

Berichte • Informationen • Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.

# VERKLICKER



**Jubiläumstreffen in Plön**

**Die grosse Jubiläumsausgabe  
zum 90. Geburtstag der H-Jolle**

**Terminkalender 2016 \***

Veranstaltung	Club	Datum	RL-Faktor
Schlosscup	PSV Plön	23./24.04.	1,4
Pfingstregatta	ARV08 Arendsee	14./15.05.	1,4
Traditionskurs-Cup	PSV Plön	28./29.05.	1,15
Koboldpreis	NRV Alster	11./12.06.	1,3
Frühjahrsregatta	ZSK Bad Zwischenahn	11./12.06.	1,3
Baumkuchenregatta	ARV08 Arendsee	18./19.06.	1,3
Samowar der H-Jollen	BSV Steinhuder Meer	02./03.07.	1,3
Rettich Cup	JSR Bodensee	02./03.07.	1,0
Blaues Band & Traditionstreffen	WSV1921 Berlin	09./10.07.	1,3
Weisses Band	ARV08 Arendsee	30./31.07.	1,15
Seenkampf	SVSN Steinhuder Meer	06./07.08.	1,15
IDM	SGaM Steinhuder Meer	10./13.08.	1,6
Summerclassics	HSC Alster	13./14.08.	1,15
Landesmeisterschaft Berlin	SVSt Stössensee	20./21.08.	1,4
Rumfass	SCM Murten/Schweiz	20./21.08.	1,0
Inselcup	BSV Hamburg	27./28.08.	1,15
2. Traditionregatta	PSV Plön	03.09.	1,15
Schinkenbrett	ZSK Bad Zwischenahn	10./11.09.	1,4
Rohrspitz Flugtrophy	YCRhd Bodensee	01./02.10.	1,0
Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt	1.SvBS Goitzsche See	01./02.10.	1,15
Kehraus	ZYC Berlin	08./09.10.	1,15
Sturmlaterne	ZSK Bad Zwischenahn	15./16.10.	1,0

\* Bitte informiert Euch auch über aktuelle Termine und Terminänderungen im Internet.

[www.h-jolle.net](http://www.h-jolle.net)

<b>Bootsausstellungen:</b>	Düsseldorf	23.01. - 31.01.2016
	Hamburg	29.10. - 06.11.2016
	Berlin	26.11. - 29.11.2015

**Regattaservice**

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Ausschreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Ole Paulsen  
 Klosterberger Str. 30 Tel. m 0179/5241026  
 21465 Reinbek e-mail: ole.paulsen@h-jolle.net

**Inhalt**

Terminkalender	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-7
Berichte/Ergebnisse	8-46
Bootsmarkt	47-49
Ansprechpartner	50
Antragsformular	51

**Impressum**

Verklicker  
 Auflage dieser Ausgabe:  
 1000 Exemplare  
 Erscheinungsweise: 2 x jährlich  
 Druck: Umschlag 4-farbig,  
 Inhalt: 4-farbig

Redaktion:  
 Tobias Bartels  
 Wildenbruchstr. 56  
 40545 Düsseldorf  
 Tel.: p 0211/445100  
 Tel.: b 0211/9485911  
 e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net

Gestaltung und technische  
 Realisation:  
 Exakt Medientechnik GmbH  
 Schlosstr. 78  
 40477 Düsseldorf  
 Tel.: 0211/94859-0  
 Fax: 0211/9485921  
 e-mail:  
 info@exakt-medientechnik.de  
 www.exakt-medientechnik.de

Druck:  
 flyeralarm GmbH  
 Alfred-Nobel-Str. 18  
 97080 Würzburg

**Anzeigenpreisliste**

1/1 Seite Rückseite 4-farbig 240,-  
 1/1 Seite innen 4-farbig 200,-  
 1/2 Seite innen 4-farbig 160,-  
 1/3 Seite innen 4-farbig 120,-

Bestellungen bitte schriftlich unter  
 Beifügung einer Druckdatei an den  
 Schriftführer.

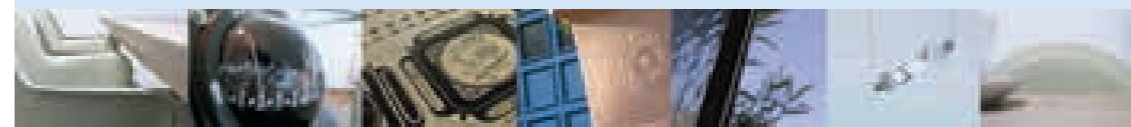
Anmerkung der Redaktion:  
 Die Redaktion behält sich  
 vor, eingesandte Manuskripte  
 erforderlichenfalls zu kürzen.  
 Namentlich gezeichnete Artikel  
 geben nicht unbedingt die  
 Meinung der Redaktion oder des  
 Vorstandes der Deutschen H-Jollen-  
 Vereinigung wieder.



**Willkommen bei EXAKT Medientechnik**

**Unsinkbar in allen Printmedien.  
 Vom Entwurf, Lithografie bis zum Druck.  
 Von Einzeldrucken bis Auflagen.  
 Immer auf Kurs, bei jeder Windstärke.**

Exakt Medientechnik, Schlosstrasse 78, 40477 Düsseldorf, Ihr Ansprechpartner: Tobias Bartels  
 Telefon 0211.94 85 90, Telefax 0211.94 85 921, info@exakt-medientechnik.de, www.exakt-medientechnik.de



## Bootsmesse Düsseldorf 2016

Vom 23.01.16 - 31.01.16 findet die Boot in Düsseldorf statt. Wie in den letzten Jahre haben wir wieder einen Gemeinschaftsstand mit den anderen Klassenvereinigungen. Unser Stand ist dieses Mal in Halle 15. Ausgestellt wird das diesjährige Meisterschiff H2084. Alle Besucher sind natürlich herzlich willkommen, ausserdem wird noch dringend Standpersonal gesucht. Bitte meldet euch bei tobias.bartels@h-jolle.net.

## Deutsche Meisterschaft 2017

Die deutsche Meisterschaft 2017 wird in Berlin stattfinden, wie schon 2009 werden wir im Segler-Verein Stössensee von Gerd Matznik liegen. 2018 segeln wir in Bad Zwischenahn und 2019 wird in Schwerin gesegelt.

## Foliensegel

Um die Vor- und Nachteile von Laminatsegeln zu erproben wurde auf der Jahreshauptversammlung folgendes, Gentlemen's Agreement beschlossen:

„Bis Ende 2017 dürfen auf allen Regatten außer der Deutschen Meisterschaften Foliensegel verwendet werden. Auf jeder Jahreshauptversammlung muss darüber neu diskutiert werden.“

## Unser neuer Revierobmann in Berlin

Robert Elfert der langjährige Schotte von Gerd Matznik ist unser neuer Mann in Berlin. Er übernimmt den Job von Joachim Blaurock der viele Jahre für uns die Kontakte zu den Vereinen in Berlin gepflegt hat. Vielen Dank dafür Joachim.

## Unvergessen

### Nachruf

Am 9. Juli 2015 ist unser Ehrenmitglied

### Klaus-Jürgen Steinbeck

im Alter von 75 Jahren verstorben.

Klaus-Jürgen Steinbeck war seit 2001 Mitglied der H-Jollen Klassenvereinigung und Eigner der H-Jolle H 172 "Kleine Brise".

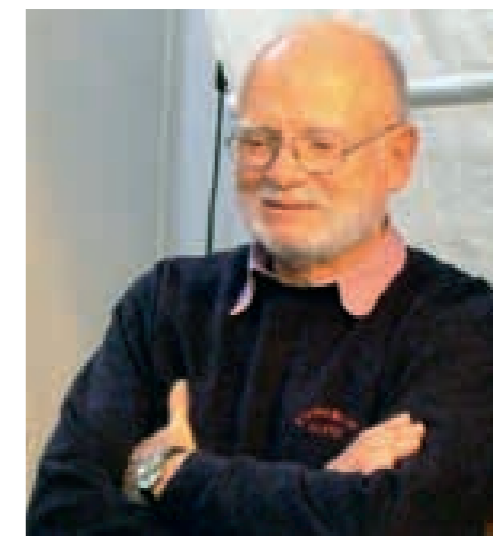
In dieser Zeit hat Klaus an vielen Segelregatten und Veranstaltungen in und außerhalb von Hamburg teilgenommen. Darüber hinaus hat er sich als Alt-H-Jollen Obmann und für sein Heimatrevier, die Hamburger Außenalster, auf vielerlei Weise für die H-Jollen-Segler eingesetzt.

Durch sein freundliches Auftreten und sein Organisationstalent war Klaus bald an zentraler Stelle im Kreis der H-Jollen-Segler angekommen. Neben anderen Aktivitäten innerhalb der Klassenvereinigung förderte Klaus insbesondere die Erneuerung der Yardstickwerte der Alt-H-Jollen und war für die Organisation der Messeauftritte in Hamburg verantwortlich.

In der Persönlichkeit von Klaus lagen besondere Stärken, wie großes technisches Wissen durch seinen Beruf als Ingenieur für Klimatechnik und sein breit angelegtes ehrenamtliches Engagement im Lenkungsausschuss seines Stadtteils Hamburg-Steilshoop.

Aktuelle Bedeutung bekommt sicherlich noch einmal der Nachhilfeunterricht den Klaus geflohenen afghanischen Jugendlichen über viele Jahre gegeben hat, um ihnen eine verbesserte Chance auf einen Schulabschluss zu ermöglichen.

Klaus-Jürgen Steinbeck wird den H-Jollen-Seglern und der Klassenvereinigung unvergessen bleiben.



Tobias Bartels

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2016

Die Hauptversammlung 2016 findet in Plön anlässlich des Schlosscup statt. Sie wird am Samstag 23.04.2016 um 16.00 h, auf dem Clubgelände des PSV 1908 e.v., Eutiner Str. 4-5 24306 Plön abgehalten. Eine Verschiebung des Beginns muss wegen vorheriger Wettfahrten einkalkuliert werden.

Alle Mitglieder werden herzlich um Teilname gebeten.

### Tagesordnung

1. Begrüssung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.04.15, wie abgedruckt im Verklicker 1/15
3. Geschäftsbericht des Vorstandes:
  - a. Vorsitzender
  - b. Kassenwart
  - c. Revierobleute
  - d. Aussprache zum Geschäftsbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015
6. Verschiedenes

Im Oktober 2015  
Für den Vorstand

Tobias Bartels  
Schriftführer

Boris Hepp

## Herzlichen Glückwunsch

Liebe Mitglieder und Freunde der H-Jollen Klassenvereinigung, herzlichen Glückwunsch zum 90-jährigen Jubiläum der H-Jolle!

Es ist mir eine Ehre, Ihnen auf diesem Wege die Gratulation des Deutschen Segler-Verbandes übermitteln zu können.

Sportlich, unkompliziert und vielseitig – mit diesen Eigenschaften begeistert die H-Jolle nun bereits seit 1925 eine respektable Fangemeinde.

Die Väter der „Wanderjolle“ – die ja vom „F“ im Segel zum „H“ „wanderte“ müssen einiges richtig gemacht haben, um den jahrzehntelangen Erfolg dieser Bootsklasse zu erklären und weiter zu gewährleisten.

Zu den „Vätern“ zählen neben den Verbandsgründern des Seglertages 1923 in München natürlich auch all diejenigen, die sich im weiteren Verlauf der Geschichte an Entwurf, Entwicklung und Leben in der Klassenvereinigung beteiligt und eingebracht haben. Ihnen allen gebührt unser Dank!

Die Tatsache, dass sich die H-Jolle stets an ihre Konstruktions-Randmaße gehalten hat und gleichzeitig immer wieder modernste Technik zulässt, ist wohl mit ein Garant dafür, dass sie nicht nur bereits 90 Jahre auf einer ziemlichen Erfolgswelle gleitet, sondern sicherlich auch einer der Gründe, warum wir uns in 10 Jahren zum 100. gerne wieder sehen werden.

Für die Zukunft – auch über den 90. hinaus – wünschen ich Ihnen weiterhin günstige Winde und Mast und Schotbruch für die kommenden Jahrzehnte!

Ihr Boris Hepp  
Leiter des Bereichs Technik im DSV



## Bericht und Danksagung zum 90 jährigen Bestehen!

Liebe H-Jollen-Freunde, Das Jubiläumstreffen zum 90jährigen Bestehen unserer Klasse ist Geschichte. Und wir denken, dass alle, die mit und auch ohne Boot in Plön beim Plöner Segler-Verein von 1908 zu Gast gewesen sind, die Tage auf dem großen Vereinsgelände genossen haben. Die Stimmung, so die einhellige Meinung, war prächtig!

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an den Verein und vor allem an die Verantwortlichen für die reibungslose und gelungene Durchführung des Treffens! Besonders erwähnen möchten wir das vor dem Vereinsheim aufgebaute Zelt, das mit vielen Fotos von H-Jollen aus den 1950er und 60er Jahren geschmückt war, auf zwei riesigen Schauplakaten waren noch einmal alle bisherigen Deutschen Meister Ost und West dargestellt, und dank fein eigedeckter Tische mit Kerzen und Blumenschmuck wurde ein insgesamt würdigen Rahmen für den Festabend geboten. Klassenboss Wilfried Schomäker gab bei seinem Festvortrag einen Rückblick auf die Geschichte unserer Klasse wieder, ein Plöner Catering-Service hatte für ein mehrgängiges Menü gesorgt, das in dieser Güte bisher wohl noch nie auf einem H-Jollen-Treffen aufgetischt worden war und ein vereinsinterner DJ sorgte bis spät in die Nacht – in den frühen Morgen muss wohl eher

gesagt werden – für Stimmung. Äußerst moderate Preise bei den Getränken einschließlich karibisch anmutenden Cocktails mögen ein Übriges zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Mit zur Unterhaltung und teilweise viel Gelächter trug sicher auch eine Foto-Show mit Bildern aus den 1970er bis 1990er Jahren bei, auf denen sich so mancher anwesende Gast noch sportlich schlanker, weniger Falten im Gesicht und grauer bzw. mehr Haaren auf dem Kopf wiedererkannt hatte.

Über 40 H-Jollen aller Baujahre – von 1927 (H 486) bis 2015 (H 2084) – sind am Start gewesen ... am Freitag bei sehr „bissigen“ Bedingungen mit frischem Wind zwar nicht alle, was wohl entweder aufs Alter einiger Crews zurückzuführen war bzw. der weisen Vorsicht geschuldet, um keinen unnötigen Bruch zu riskieren. Am Samstag fielen dann wegen Flaute die Wettfahrten aus, wobei es schon erstaunlich war, dass in dem Moment, als gegen 15.30 Uhr die entsprechenden Flaggensignale am Mast hochgingen, leichter Wind einsetzte und viele H-Jollen – just for fun – in der Plöner Stadtbucht und bis zum gegenüber liegenden Ruhleben-Ufer des Sees ihre Runden drehten. Die Langstrecke am Sonntag durchs gefährdete „Höllök“, vorbei an diversen Untiefen bis in den Ascheberger Teil des Sees und zu-

rück Richtung Bosau, dann zur MUS und durch die „Rosenstraße“ wieder zum Club, stellte dann alle Teilnehmer mehr als zufrieden. Dieser See hat immer wieder seinen eigenen, besonderen Reiz geboten.

Einige Gäste möchten wir an dieser Stelle noch einmal besonders erwähnen und uns für Ihr Kommen bedanken: Natürlich die aus der Schweiz angereisten Claudine Koellmann und Ralf Luckas (H 2082) sowie der stets stilgerecht gekleidete Adrian Götti mit Vorschoter Horst Meier auf H 760, der wohl schönsten Alt-H-Jolle, gaffelgetakelt mit weißem und gerundetem Deck sowie gepolstertem Süll. Aber auch der inzwischen 80jährige Manne Lisken vom Seddinsee (Berlin) auf H 1239 muss erwähnt werden, der am Freitag alle Wettfahrten durchgehalten hat und zur „Belohnung“ nach der dritten Wettfahrt auf dem Motorboot zurück in den Club gebracht wurde. Respekt!

Eingeladene Omegasegler aus Polen hatten leider die weite Anreise gescheut, aber mit Jaroslaw Soltys war immerhin ein gebürtiger Pole mit der einzigen Kother-H-Jolle (H 669) am Start. Gast ohne Boot war auch Detlef Sieradzki, dessen Vater Julius mit Plänen der H-Jolle Anfang der 1940er Jahre nach Warschau gegangen ist und dort eine H-Jolle gebaut hat, aus

der dann nach dem Kriege die polnische Omega-Klasse entstanden ist. Und dann natürlich die zahlreich angereisten Gäste und ehemaligen H-Jollen-Segler – mit einer Ausnahme: der nicht mehr bei H-Jollen-Regatten aktive Hans-Werner Binder aus Düsseldorf hat nach langer Zeit mal wieder seine H 2028 ins Wasser gebracht und bei bestem Sommerwetter noch ein paar herrliche Urlaubstage von Bosau aus auf dem schönen Plöner See verbracht.

Einige Gäste seien hier noch genannt: der Bootsbauer vieler H-Jollen, Herrmann „Charly“ Dannhus mit Frau, dann der weit über 80 Jahre alte Hans-Erich Rohde und Frau, der in den 1950er Jahren H-Jollen gebaut hat, u.a. die Meisterschiffe H 8 und H 335. Die starke Düsseldorfer Fraktion war mit Werner und Helga Amand sowie Guido und Maja Körbes vertreten. Aus Berlin bzw. ehemals Berlin Wilfried und Christel Götzze und dann Dieter Knorr und Detlef Graf – Gast beim ehemaligen H-Jollen-Segler Klaus Seidel in Plön.

Auch Zwischenahn war mit Udo und Heide Burmeister vertreten. Humorvoll wie immer natürlich Pit „Prickelpit“ Heiermann mit Frau Beate. Nicht zu vergessen, der langjährige Schriftführer der Klassenvereinigung und „Verklicker-“Produzent Michael Pullich mit Ehefrau Maren. Und zuletzt



sei auch Hilke Reuter vom Hamburger SC erwähnt, die viele Jahre mit ihrem leider viel zu früh verstorbenen Mann Horst vor allem die Alt-H-Jollen auf der Hamburger Alster unterstützt hat. Danke, dass Ihr bei der Jubiläumsveranstaltung unsere Gäste gewesen seid!

Erstmals kam bei dieser Regatta die vom Obmann für Alt-H-Jollen, Sebastian Brandt aus Lübeck, unterstützte neue „Yardstick-Punktesystem“ zur Anwendung. Drei H-Jollen in Vollholz-Bauweise – H 204, H 785 und H 69 – konnten sich unter die ersten Fünf segeln, die beste BDS-Jolle landete auf Platz 14 und die Kother-H-Jolle auf Platz 8. Alle Yardstickwerte und Ergebnisse sowie gesegelte und berechnete Zeiten sind auf der Webseite des PSV unter [www.psv1908.de](http://www.psv1908.de) nachzulesen.

Nach einem Jubiläum ist vor einem Jubiläum. In zehn Jahren, zum 100. Geburtstag der Klasse, werden wir dann, sofern uns nicht

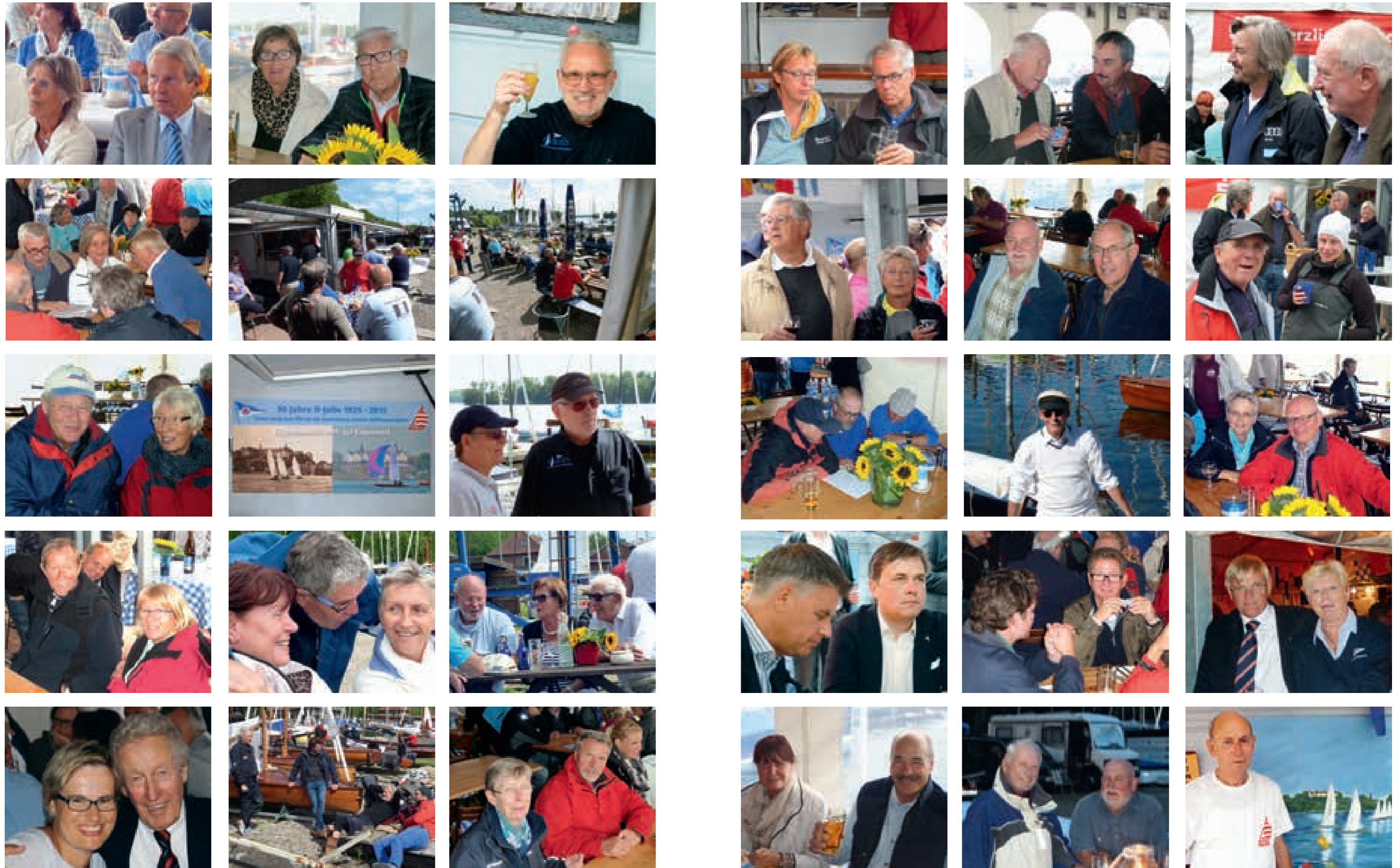
inzwischen „der Himmel auf den Kopf gefallen ist“, wieder in Plön sein. Unser Klassenboss, Wilfried Schomäker, hat es schon einmal angekündigt. Manche fragten sich, wo die vergangenen 15 Jahre seit Plön 2000 geblieben sind. Aber zehn Jahre müssen wir auf das nächste Großevent gar nicht warten: In zwei Jahren, 2017, findet auf dem Langen See beim WSV 21 im 70. Jahr das „Blaue Band“ statt, der ältesten und am längsten veranstalteten H-Jollen-Regatta in Deutschland, und 2021, zum ersten 100jährigen Geburtstag unserer Klasse, wird der WSV 21 auch 100 Jahre alt. Mehr muss eigentlich gar nicht gesagt werden.

In diesem Sinne – alles gute und beste Grüße, und bleiben Sie der Klasse treu! Und wer es in diesem Jahr nicht nach Plön geschafft – vielleicht sehen wir uns ja dann bei einer unserer nächsten Großveranstaltungen.

Ihre H-Jollen-Klassenvereinigung



# Berichte & Ergebnisse



# Berichte & Ergebnisse





Fischer Segler-Veren von 1908 e.V.

88 Jahre H-Jolle

Lehrschiff Fische Segler-Veren von 1908 e.V.

Zwischenergebnis Wettfahrten 1,2,3,4



11.08. - 09.09.2015

www.fischer-segler.de  
 Fischer Segler-Veren von 1908 e.V. - 1908 Jahre H-Jolle  
 11.08.2015 - 09.09.2015

Wettfahrten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Platz	Name	Verein	Kategorie	1. Fahrt		2. Fahrt		3. Fahrt		4. Fahrt		5. Fahrt		6. Fahrt		7. Fahrt		8. Fahrt		9. Fahrt		10. Fahrt	
				Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.
1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Platz	Name	Verein	Kategorie	1. Fahrt		2. Fahrt		3. Fahrt		4. Fahrt		5. Fahrt		6. Fahrt		7. Fahrt		8. Fahrt		9. Fahrt		10. Fahrt	
				Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.	Zeit	Pkt.
1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wettfahrten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Wilfried Schomäker

## Die Rede vom 1. Vorsitzenden

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf Sie im Namen unserer Klassenvereinigung alle recht herzlich begrüßen.

*Bevor ich mit der Begrüßung fortfahre, wollen wir unseres Ehrenmitglieds, Klaus-Jürgen Steinbeck, gedenken. Ich darf Sie bitten, sich zu erheben.*

*Klaus-Jürgen starb am 07. Juli dieses Jahres. Mit ihm ist ein leidenschaftlicher H-Jollen-Segler und Verfechter der Konstruktionsklasse von uns gegangen. Als Alt-H-Jollen-Obmann hat sich Klaus-Jürgen jahrelang und bis zuletzt mit viel Energie und Geschick für die Alt-H-Jolle und insbesondere für das Regattasegeln nach Yardstick eingesetzt.*

*Sie haben sich zu Ehren Klaus-Jürgen Steinbecks erhoben. Ich danke Ihnen.*

Ich darf jetzt mit der Begrüßung fortfahren.

Wir freuen uns, dass Boris Hepp als Vertreter des DSV zu uns gekommen ist.

Wir begrüßen ebenso den Präsidenten des Plöner Segler Vereins, Ulrich Fehlberg.

Wir begrüßen unser Ehrenmitglied und langjährigen Alt-H-Jollen-Obmann Michael Krieg.

Wir begrüßen den Deutschen Meister der H-Jollen der Jahre 1966, 1967 und 1968 und erfolg-

reichen Bootsbauer Hermann Dannhus mit seiner Gattin.

Wir heißen das Gründungsmitglied der DHJV und langjähriges Vorstandsmitglied der Klasse, Guido Körbes mit seiner Frau Marja, willkommen.

Wir freuen uns, dass Werner Amand, der erfreulicherweise selten ohne seine Frau Helga erscheint, anwesend ist. Werner ist Deutscher Meister der Jahre 1974 und 1984. Er hat erfolgreich über viele Jahre die Kasse der KV geführt und hat sehr viel für den Erfolg sowohl unserer Klasse als auch der Kasse getan.

Wir begrüßen außerdem Hans-Werner Binder, Deutscher Meister von 1977, mit seiner Lebensgefährtin.

Wir begrüßen die ältesten, aktiven Regattasegler, Dieter Cofalla und Manne Liskan, letzterer Gewinner des Blauen Bandes vom Langen See 2015.

Des Weiteren begrüßen wir Dieter Knorr, der als Vorschoter 1969, 1970 und 1972 Deutscher Meister mit den Steuerleuten Egon Jagsch und Günter Enge wurde.

Aus der Wesermarsch sind Herr Rohde und Gattin zu uns gekommen. In ihrer Werft an der Weser wurde in den 1950er Jahren neben anderen Booten und H-Jollen das Meisterboot H 335 gebaut. Schön, dass Sie bei uns sind.

Herr Sieradzky ist aus Polen zu unserem Jubiläum gekommen;

seinen Vater hat es 1943, in den Wirren des Zweiten Weltkrieges, mit Plänen einer H-Jolle nach Warschau verschlagen. Daraus entstand die heute in Polen verbreitete Omega-Jolle. Seine Anwesenheit ist eine Ehre für uns. Ebenfalls begrüßen wir den polnischen Staatsbürger Jaroslav Soltys, der mit seiner H 669 hier mitsegelt. Stellvertretend für die vielen Helfer des PSV begrüßen wir das Organisationsteam Imke Langfeld, Astrid Böhnke, Ulrich Fehlberg und Nick von Buddenbrock.

### 90 Jahre H-Jolle

Es sei gestattet, dass ich versuche, einen Überblick der H-Jollen-Geschichte zu geben. Sehr viel von dem, was ich vortrage, wurde schon zu unserer 75 Jahr Feier von Michael Krieg recherchiert und zusammengetragen.

Genauer betrachtet hat die H-Jolle mehrere Geburtsjahre:

- 1921** beschließt der Deutsche Segelbund auf seinem Seglertag in Altona die Schaffung einer 15-m<sup>2</sup>-Wanderjolle (Segelzeichen H).
- 1923** verabschiedet der DSB die dazu passende Bauvorschrift.
- 1925** lagen einer 15-m<sup>2</sup>-Kreuzerjolle mit der Bezeichnung „F“.

Nach der Machtergreifung der Nazis 1933 wurden beide Seglerverbände zum neuen DSV zusammengefasst. Alle F-Jollen wurden H-Jollen. Alles, was sonst in die Bauvorschrift der H-Jolle passte, so auch die Elb-H-Jollen, erhielten ein „H“ im Großsegel. Nach dem Kriege wurde 1950 die 1. DDR-Meisterschaft gesegelt. 1952 folgte die 1. BRD-Meisterschaft.

Bis zum Mauerbau 1961 wurden vorrangig in Berlin Regatten mit Seglern aus Ost und West ausgetragen.

### Entwicklung im Osten

Ende der 1960er-Jahre musste man, um als Klasse überlebensfähig zu bleiben, den Weg der Einheitsklasse beschreiten und man legte sich infolgedessen auf einen von Manfred Ernst (Berlin) gezeichneten 1,90 m breiten Riss fest, der keine Spitrompete vorsah, aber schon mit Trapez gesegelt werden durfte. (Dies war übrigens schon Ende der 1950er-Jahre zugelassen).

Vorwiegend im Selbstbau bauten die ostdeutschen Segler die GFK-Schalen aus. Dazu wurde vorwiegend Holz verwandt. Der Riss war den westlichen GFK-Jollen der Firma Kother (Grunewald-Riss) überlegen, jedoch durch seine fehlende Breite den heutigen 2,05 Meter breiten Rümpfen unterlegen.

### Entwicklung im Westen

In den 1950er und 1960er Jahren gab es eine stetige Weiterentwicklung der auf Leisten gebauten Vollholzschiffe. Hermann Dannhus hat 1965 als erster ein profiliertes Holzschwert eingebaut. Von Bernie Beilken wurden die Spischoten erstmals außerhalb der Wanten gefahren.

Im Jahr 1964 wurde die „Königin“, H 530, ein Grunewald-Riss gebaut. Der erfolgreiche Riss läutete die letzten sechs Jahre der in Vollholz gebauten H-Jollen ein. Kother's letzte in Vollholz gebaute H-Jolle, „Mephisto“, H 608, diente dann 1971 als Vorlage für die erste VollgFK-H-Jolle. Diese, von Willy Kother in Krefeld gebaute GFK-H-Jolle, war sehr erfolgreich und wurde serienmäßig in größerer Stückzahl gebaut.

Die seit Mitte der 1970er-Jahre entstandenen formverleimten H-Jollen von Dannhus, Kother und zuletzt von Bergner hatten jedoch modernere, schnellere Risse und begründen den heutigen Erfolg unserer Klasse.

Anfang der 1980er-Jahre wurde durch Werner Wandel am Bodensee eine Einheitsklasse auf Basis der Kother-GFK-H-Jolle gegründet. Es entstand ein Kampf zwischen den Befürwortern einer Einheitsklassen-H-Jolle auf Basis der Kother-GFK-Jolle und den Verfechtern unserer Konstruktionsklasse unter Federführung des

Esseners, Gerd Rose. Daran wäre unsere Klasse fast zerbrochen.

Vor fast 35 Jahren, am 31.08.1980, wurde ich, nachdem ich ein Jahr Technischer Obmann war, mit knapper Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Zu diesem Zeitpunkt war die Auseinandersetzung um Konstruktions- und Einheitsklasse noch in vollem Gange; mein Vorgänger Peter Müller-Seegers aus Hamburg hatte wegen der vielen persönlichen Angriffe aufgegeben.

In den 35 Jahren ist es uns gelungen, Ost und West zusammenzuführen. Im Westen war zur Wende der Status als Meisterschaftsklasse mehr als gefährdet. Ohne die BDS-Segler und -Boote hätten unsere H-Jollen im Westen als Meisterschaftsklasse wohl nicht überlebt.

### Wo steht die H-Jolle heute?

Wir alle sind stolz auf unsere Gemeinschaft, auf unsere Boote und unsere Klassenvereinigung. Wo gibt es eine so große Vielfalt an Booten und Seglern, die gemeinsam in einer Klasse segeln? So segeln junge Mannschaften (etwas ab 25) und alte Mannschaften (so um 80 Jahre) miteinander nach Yardstick um gute Plätze. Das unsere neuen Yardstickregeln funktionieren, durfte ich gestern selbst erfahren: stolz als Vierter im Ziel, aber nach Yardstick nur Siebter.





Wenn man unserer Yardstickzahl 92 glauben darf, ist unsere H-Jolle als Klasse, abgesehen von den Skiffs, die weltweit schnellste Jolle. Sie fährt sowohl beim leisen Hauch als auch bei 5-6 Bft. Durch die Rollfock und unterschiedliche Vorsegel gibt es bei fast jedem Wind Segelfreude. Sie bietet großzügigen Stauraum, hat einen selbstlenzenden Doppelboden und segelt trocken.

Die H-Jolle ist wegen ihrer in der Bauvorschrift festgelegten Rumpfu. Rigg-Maße zeitlos elegant. Keine andere Jolle ist in dieser Vollkommenheit Wanderjolle, Familienboot und sportliches Regattaboot. Als Meisterschaftsklasse bietet sie mit ihren Ranglistenregatten auf interessanten Revieren für Regattasegler eine ausgezeichnete Basis. Die Werften Bergner und Dannhus bauen werthaltige und schnelle H-Jollen je nach Wunsch

mit einer gehobenen und sehr funktionalen Ausstattung. Der Selbstausbau einer Schale oder sogar vollständige Selbstbau ist möglich und wurde praktiziert. Den Kosten einer neuen H-Jolle steht ein geringer Wertverlust gegenüber. Auch mit einem mehr als zehn Jahre alten Boot kann man ganz vorne segeln. Die sehr aktive Alt-H-Jollen-Szene garantiert die Werthaltigkeit der vielen liebevollen restaurierten Oldtimer und hat schon viele vom Zerfall bedrohte Boote gerettet.

Die H-Jolle ist und war eine ausgezeichnete Basis für international erfolgreiche Regattasegler. Dazu gehören unter anderem Pim von Hütschler, späterer Weltmeister im Starboot, Bernie Beilken, u.a. Gewinner des Admirals Cups, Toni Kolb als Gewinner des Volvo Ocean Race und Meike Schomäker, 2-fache Europamei-

sterin der 505er-Klasse.

**Zusammenhalt unserer Klasse**  
 Letztlich sind es aber doch die Menschen, d.h. die Segler und Seglerinnen, die aus Liebe und Leidenschaft zum Segeln, zur Natur, zum lautlosen Dahingleiten und auch mal Treibenlassen als auch der spitze Spigang bei richtigem Hack und das Zusammenspiel zwischen Boot, Wind, Welle und Mannschaft, unsere Klasse erhalten.  
 Das ist es, was uns Strapazen vergessen lässt und uns immer wieder zusammenhält.  
 Es sind die unterschiedlichen Charaktere, die in der gleichen Klasse segeln, welche unsere Klasse so interessant und die Zukunft der H-Jolle sicher machen.

Wir können mit Zuversicht unserer 100-Jahr-Feier entgegensehen.

## ■ Berichte in der Ostholsteiner Ztg. und dem Anzeiger

Ostholsteiner Anzeiger 31. Juli 2015

### Jubiläumstreffen der H-Jollensegler in Plön

Das Ostholsteiner Regattabootclub (OR) hat am 29. Juli in Plön ein Jubiläumstreffen der H-Jollensegler abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus der Ost- und Westküste. Die Veranstaltung wurde von der Ostholsteiner Zeitung und dem Ostholsteiner Anzeiger unterstützt. Die Teilnehmer haben sich über die Geschichte der H-Jolle informiert und über die aktuellen Entwicklungen in der Klasse diskutiert. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Zusammengehörigkeit der Segler in der Klasse unterstrichen.



Sechzehn H-Jollen in der 50er Jahren aus...



Eine H-Jolle restauriert (Bauer) vor dem Plöner Schloß.

Ostholsteiner Zeitung 1.08.2015

**Ostholsteiner Zeitung**  
 Wettfahrten im sportlichen Wanderboot  
 Auf dem Großen Plöner See startete der größte Jubiläumsevents zum 90. Geburtstag der H-Jolle

Die H-Jolle ist ein beliebtes Boot für Segler aller Altersgruppen. Die Wettfahrten sind ein wichtiger Bestandteil der H-Jollen-Szene. Die Teilnehmer haben sich über die Geschichte der H-Jolle informiert und über die aktuellen Entwicklungen in der Klasse diskutiert. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Zusammengehörigkeit der Segler in der Klasse unterstrichen.

Text Urs Rusch / Bilder Peter Ebert

## IDM der H-Jollen 2015 auf dem Müggelsee

Die IDM fand vom 31.08. bis 05.09.2015 auf dem Müggelsee statt. Ausrichter war die Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.

gelt worden und in Führung lag das Berliner Schiff mit Joachim Blaurock/ Stefan Vormbaum. Am Samstag ging es dann auf

der H-Jollen wurden Ulf Burmeister (ZSK) und Lars Hückstädt (PSV) auf GER 2084. Vizemeister wurden die Berliner Joach-



### Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

Es waren 25 Mannschaften aus Deutschland und der Schweiz gemeldet. Wettfahrtleiter Nicolaus v. Budenbrock hatte alle Mühe an den ersten Tagen bei schwachen und vor allem drehenden Winden aus unterschiedlichen Richtungen reguläre Wettfahrten zu starten. So waren am Freitag erst vier der neun geplanten Wettfahrten gese-

einmal hart zur Sache. Bei westlichen Winden um 4-5 Beaufort kochte der Müggelsee und verlangte den Teilnehmern alles ab. Trotz vieler Kenterungen und Materialschäden konnten drei reguläre Wettfahrten gesegelt werden. Am Ende des Tages wurden die Sieger gekürt. Internationaler Deutscher Meister

im Blaurock (ZSV) und Stefan Vormbaum auf GER 2075. Platz drei ging an Florian Stock und Tobias Barthel auf GER 2081 vom ARV. In der Yardstick-Gruppe größer 94 belegte der 80-jährige! Berliner Manfred Lisken mit Andreas Bauer auf GER 1239 vom DJC Platz 1. Weitere Ergebnisse und Bilder unter [idm.sgam-friedrichshagen.de](http://idm.sgam-friedrichshagen.de)

Lars Hückstädt

## Bericht der Deutschen Meisterschaft 2016

Im Jahr 2015 machte Ulf sich ein besonderes Geburtsgeschenk: Ein neues Boot sollte geliefert werden! Ulf und ich segeln bereits seit 8 Jahren zusammen und kamen mit dem Boot H 2056 „Ginger Lilly“ eigentlich sehr gut klar. Ulfs Traum war aber ein neues „Holz“- Schiff. Im Herbst setzen wir uns dann schon mit unserem Bootsbauer des Vertrauens in Trappenkamp zusammen und haben die Ausführungen des neuen Bootes besprochen. Bei einem zweiten Termin im November wurden die Pläne dann schon deutlich klarer und fast jede Klemme besprochen und in einer Zeichnung festgelegt. Als wir uns dann ins Auto gesetzt haben und jeder auf dem Weg nach Hause war, telefonierten wir noch einmal in Vorfreude auf das neue Boot. Wir hatten alle unsere Ideen eingebracht und freuten uns wirklich gemeinsam. Ich kümmerte mich dann um die „Bauaufsicht“, da ich deutlich näher an der Werft lebe als Ulf. Daher füllte sich über die Bauzeit unsere „Whatsapp“ Unterhaltung mit Bildern von Rumpf, Deck, Doppelboden usw. Einmal im Monat trafen wir uns in der Werft und begutachteten gemeinsam den Baufortschritt und die Vorfreude stieg bei jedem Termin. Im Frühjahr haben wir dann das erste Training angesetzt, allerdings

war das Boot noch nicht ganz fertig. Zum Glück konnten wir auf das alte Boot zurück greifen, um mit Tobias und Fabian (GER 2065), und Rainer und Christoph (GER 2051) bei wechselnden Winden zu üben. Das Wochenende stand in meinem Heimatverein (PSV von 1908) der Schloß Cup auf dem Kalender. Die erste Wettfahrtserie mit dem neuen Boot! –Dachten wir zumindest – Wie es die Organisation so will, hatte ich eine Messe in Plön und musste schon gegen schlechte Laune kämpfen, da meine Kollegen meine Arbeit übernehmen sollten. Des Weiteren kannte ich ja den Fortschritt des Bootes. Der komplizierte Karbon-Bock, die Aufnahme für alle Trimmleinen und den Traveler war deutlich komplizierter herzustellen als gedacht: Thomas Bergner und ich trafen uns regelmäßig abends um den Ausbau des Bootes gemeinsam zu machen. Natürlich bin ich kein Bootsbauer, aber es gab immer genug zu tun, um das Boot fertig zu bekommen. Am Samstag wurde dann noch fleißig gebaut, sodass wir am Sonntagmorgen ein Rennen mitsegeln konnten. – Und ich konnte etwas arbeiten. Zwei Wochen darauf taufte wir die H-Jolle in Ulfs Verein (ZSK) bei der Frühjahrsregatta. Wir lernten bei jeder Wettfahrt mehr über unser neues Boot und haben eine lange Liste von Bedienungsfehler

„abgearbeitet“. – Wir mussten uns beide sehr an das neue Boot gewöhnen: anderes Deck, Spibaum auf der anderen Seite, Barberhauler an einer anderen Position usw. usw. – Es gab einen Zeitpunkt am Anfang der Saison, an dem wir mehr Rennen umgekippt sind (aber trotzdem beendet) als ohne Kenterung durchgefahren. Als es uns allerdings in Bad Zwischenahn gelang bei einer Wettfahrt in Führung liegend umzukippen und nach dem Aufrichten immer noch an erster Position zu sein, um das Rennen zu gewinnen, wussten wir, dass unser neues Boot sehr viel Potential hat. - Die Problemfälle saßen wohl auf dem Boot – Das war dann allerdings auch die letzte Kenterung, und wir konnten das Boot bei verschiedenen Events optimieren, trimmen und segeln. Ich steuerte nochmal zwei Events, bevor wir an den Müggelsee zur DM der H-Jollen fuhren. Vorher habe ich das Boot nochmal in der Werft überarbeitet und div. Arbeiten durchgeführt, so haben wir beispielsweise das Schwertfall richtig eingestellt und überflüssige Leinen gekürzt und verändert, sodass das Boot zur DM in einem super Zustand war. Die Vorregatta in Berlin – eine fest eingeplante Trainingsmöglichkeit für alle Teilnehmer – fiel leider aus. Der See war so glatt, wie ein Spiegel, und wir erkundeten die

Umgebung und tranken ein, zwei Bier.



Am Montag vermaßen wir dann unser Boot, einige Boote wurden gewogen, unseres natürlich auch. Am 01.09. zeigte sich der Müggelsee dann schon von seiner komplizierten Seite. Der Wind war leicht und drehte. Der Berliner Achim Blaurock & Ivan Vormbaum zeigten allen, wie man auf dem Müggelsee zu segeln hat und gewannen den ersten Lauf souverän. Wir kämpften uns vom

5. Platz auf den 2. Platz, 3. Wurde Jörg Wohl mit Lars Kublun. Es ist aber erwähnenswert, dass nach der Yardstickwertung Manfred Lisken Andreas Bauer als 3. gewertet wurden! Manfred war der älteste Teilnehmer der DM und nimmt stets an den großen Wettfahrten teil. Wir freuen uns immer über die Teilnahme von BDS- und Alt- H-Jollen. Deswegen ist die Yardstickwertung als Zusatzwertung sehr wichtig.

Am 2. Wettfahrtstag konnten 3 Rennen bei komplizierten aber segelbaren Bedingungen durchgeführt werden. Achim Blaurock konnte seine Führungsrolle mit einer Tagesserie 5:2:5 gegenüber Jörg Wohl (3:1:10) und uns mit einer Serie von 4:10:2 verteidigen. Thomas Bergner konnte in der ersten Tageswettfahrt einen Sieg mit seinem Neubau GER 2085 ersegeln und beeindruckte mit guter Geschwindigkeit. Man bedenkt: Das Boot wurde gerade so zum ersten Start fertig und die letzten Beschläge wurden noch im Hafen angeschraubt. Wir kennen ja nun die Probleme mit einem neuen Boot. Die Seglerische Leistung von unserem „König“ ist wirklich hoch anzurechnen.

Die nächsten Tage ließen unserem Wettfahrtleiter noch einige graue Haare wachsen:

Am Donnerstag starteten wir ein Rennen, als der Wind aber abflaute und drehte wurde das Rennen abgebrochen.

Da eine schöne Dampferfahrt auf der Spree stattfinden sollte, kam keine weitere Wettfahrt mehr zustande. Das Abendprogramm auf dem Schiff war sehr nett. Es ist immer wieder ein Highlight, vor allem das Regierungsviertel, von See aus zu sehen.

Am Freitag wurde es dann seglerisch noch schlimmer: Es war zwar ausreichend Wind, dieser drehte aber zum Teil um bis zu 100°, sodass Wettfahrtleiter Nick von Buddenbrock (PSV von 1908) den Tag auf dem Startschiff verbrachte ohne ein Rennen starten zu können.

Einige nutzten den Wind für Trainingseinheiten, allerdings konnte jeder der auf dem Wasser war bestätigen, dass der Wind einfach nicht konstant genug war um ein meisterschaftswürdiges Rennen zu segeln.

Nachdem klar war, dass keine Wettfahrt mehr stattfinden würde erkundeten wir, wie fast jeden Abend, die Restaurants im Umfeld des Segelvereins und ließen den Abend mit Wein und Italienischer Küche ausklingen.

Am Samstag war bereits morgens vernünftiger Wind, wir entschieden uns noch für die Große Genau I und starteten pünktlich.

Wir freuten uns, bei tollen Bedingungen segeln zu gehen und konnten durch gutes Handling – das uns ja zu Anfang der Saison noch fehlte – einen guten 2. Platz belegen.



Florian Stock und Tobias Barthel (GER 2084) gewannen das Rennen mit 4 Bootslängen Vorsprung, 3. Wurden Otto Stock und Sven Friedrich (GER 2011).

Der Wind nahm dann noch beachtlich zu, sodass wir uns entschlossen auf dem Wasser auf die kleinere Genua II zu wechseln. Man beachte: es handelt sich um kein Dicksschiff, auf dem dieses Manöver einfach ist. Auf dem frisch polierten Deck ist es schwer Halt zu finden, alles klappte aber und wir konnten mit einem neuen Trim an den nächsten Start gehen. An der Luvtonne noch Erster, überholte uns Florian (GER 2081) durch saubere Manöver unter Spinnaker und führte an der ersten Leetonne knapp. Auf der Kreuz konnten wir unser Potential zeigen und holten langsam auf. Wir sahen im Augenwinkel, dass Seppel (Tobias Barthel) die Fock aufschmeißen musste und das Team drehte ab – Ein Genau Block ist aus der Halterung gerissen–.

Sie mussten das Rennen abrechnen und wir konnten das Rennen als

erster vor Jens Prieve und Tim Bollens (GER 2062) und Otto & Sven (GER 2011) beenden.

Florian konnte in der Zwischenzeit an Land den kaputten Block auswechseln, sodass wir nur kurz warteten um das nächste Rennen zu starten.

Bei noch stärkeren Wind, und der Berechnung der Platzierungen im Hinterkopf, entschieden wir uns „sicher“, ohne Spinnaker, zu segeln nachdem wir die Luv-Tonne als erstes rundeten. Einige zogen zwar Spinnaker, kippten dann aber entweder an der Raumtonne oder der Leetonne um. Florian (GER 2081) und Otto (GER 2011) beherrschten allerdings ihre Boote und führten an der Leetonne.

Auf der Kreuz kämpften wir uns bei starkem Wind über den Kurs und entschieden uns Aufgrund unserer Platzierung auch auf dem Vorwindgang gegen den Spi. Otto und Florian kippten dann an der Leetonne um, sodass wir auch das letzte Rennen des Tages vor Jens Prieve und Thomas Bergner (GER 2085) für uns entscheiden konnten. Damit gewannen wir – für uns

unerwartet – die Deutsche Meisterschaft 2015 mit 11 Punkten Vorsprung vor Achim Blaurock & Stefan Vormbaum (GER 2075) und Florian Stock & Tobias Barthel (GER 2081).

Wir möchten uns ganz herzlich beim Wettfahrtleiter Nick von Buddenbrock, für seine gute Arbeit auf dem Wasser – trotz komplizierter Bedingungen –, dem Vorstand und Revier Obmann der H-Jollen KV sowie dem Veranstalter, für eine gelungene Deutsche Meister bedanken.

Außerdem ist es erwähnenswert, dass alle Teilnahme – zumindest nach unserem Kenntnisstand – fair und Regelkonform gesegelt sind. Es gehört wohl in Nationalen Klassen nicht unbedingt dazu, dass Regelverstöße selbstständig ausgeglichen werden. Wir kringelten selber einige Male auf Grund (dusseliger) Tonnenberührungen und alle anderen segelten auch entsprechend Fair.

Dafür möchten wir uns bedanken und freuen uns schon heute auf die Deutsche Meisterschaft 2016.



Bilder IDM von Peter Ebert



Bilder IDM von Peter Ebert





Bilder IDM von Peter Ebert



Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.

Müggelsee 10 12589 Berlin 030-6440044 [www.sglg.de](http://www.sglg.de) [segler@sgl-gemeinschaft.de](mailto:segler@sgl-gemeinschaft.de)

IDM 2015 H-Jollen

H-Jollen

Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.

Gesamtergebnis  
Wettfahrten: 1,2,3,4,5,6,7

31.08. - 05.09.2015

BootsTyp: H-Jollen  
Low-Point

ausgeschr. Wettfahrten: 9 Wettfahrten mit 1 Streicher  
Wettfahrtleitung: Nicolaus v. Buddenbrock  
Schiedsgericht: Anne-Gabrina Meifert  
05.09.2015 - 23:26:06

Wettfahrten: 1.WT, 2.WT, 3.WT, 4.WT, 5.WT, 6.WT, 7.WT (1 Streicher)

G-PL	SEGELNR	STEUERMANN-FRAU CREW	CLUB	CLUB-NR	PL (1.WT)	PKT (1.WT)	PL (2.WT)	PKT (2.WT)	PL (3.WT)	PKT (3.WT)	PL (4.WT)	PKT (4.WT)	PL (5.WT)	PKT (5.WT)	PL (6.WT)	PKT (6.WT)	PL (7.WT)	PKT (7.WT)	G-PKTE	G-PL
1	GER 2084	Ulf Bummelster Lars Hückstädt	ZSK PSV1908	ND39 SH050	2	2,00	4	4,00	[9]	[9,00]	2	2,00	2	2,00	1	1,00	1	1,00	12,00	1
2	GER 2075	Achim Blaurock Stefan Vormbaum	ZSV ARV	B054 SAQ34	1	1,00	5	5,00	2	2,00	5	5,00	6	6,00	[8]	[8,00]	4	4,00	23,00	2
3	GER 2081	Florian Stock Tobias Barthel	ARV ARV	SAQ34 SAQ34	10	10,00	2	2,00	5	5,00	1	1,00	1	1,00	[DNF]	[26,00]	7	7,00	26,00	3
4	GER 2040	Hans-Jörg Wohl Lars Kublun	DJC DJC	B099 B099	3	3,00	3	3,00	1	1,00	10	10,00	5	5,00	9	9,00	[DNF]	[26,00]	31,00	4
5	GER 2061	Die Paulsen Oliver Wendt	BSV BSV	ND40 ND40	5	5,00	6	6,00	4	4,00	8	8,00	4	4,00	4	4,00	[DNF]	[26,00]	31,00	5
6	GER 2085	Thomas Bergner Stefan Koppin	PSV1908 WSV1921	SH050 B102	7	7,00	1	1,00	7	7,00	9	9,00	[14]	[14,00]	5	5,00	3	3,00	32,00	6
7	GER 2052	Jens Priebe Tim Bollens	YCW BSV	NW009 ND40	9	9,00	7	7,00	[20]	[20,00]	3	3,00	9	9,00	2	2,00	2	2,00	32,00	7
8	GER 2011	Christian Stock Sven Friedrich	ARV BSV	SAQ34 ND40	6	6,00	12	12,00	8	8,00	4	4,00	3	3,00	3	3,00	[DNF]	[26,00]	36,00	8
9	GER 2073	Stefan Seifert Helko Seifert	ARV ARV	SAQ34 SAQ34	14	14,00	9	9,00	3	3,00	6	6,00	[DNF]	[26,00]	6	6,00	6	6,00	44,00	9
10	SUI 2063	Boris Kuipe Jörg Klausen	ZYC SC8G	B088 73	4	4,00	8	8,00	12	12,00	12	12,00	10	10,00	[14]	[14,00]	5	5,00	51,00	10
11	GER 2083	Kurt von Wolff Soeren Nettelbeck	ARV ARV	SAQ34 SAQ34	12	12,00	17	17,00	11	11,00	7	7,00	8	8,00	7	7,00	[DNF]	[26,00]	62,00	11
12	GER 2065	Tobias Bartels Lukas Lindemann- Sperfeld	DHH-RG ASV	HA073 B024	16	16,00	10	10,00	13	13,00	13	13,00	7	7,00	11	11,00	[DNF]	[26,00]	70,00	12
13	GER 2042	Fidel Burghardt Hans Finner	SCU BSV	HA019 ND40	11	11,00	18	18,00	18	18,00	11	11,00	11	11,00	10	10,00	[DNF]	[26,00]	79,00	13
14	GER 2057	Gerd Matznick Robert Eifert	SVST SVST	B029 B029	8	8,00	11	11,00	17	17,00	18	18,00	13	13,00	13	13,00	[DNF]	[26,00]	80,00	14
15	GER 200	Andreas Roth Jakob Roth	ARV ARV	SAQ34 SAQ34	20	20,00	[21]	[21,00]	14	14,00	16	16,00	19	19,00	15	15,00	9	9,00	93,00	15
16	GER 2012	Ekkehard Wurt Thomas-Mark John	1.SVBS MYC	SA002 SA019	17	17,00	15	15,00	6	6,00	17	17,00	15	15,00	[DNF]	[26,00]	DNS	26,00	96,00	16
17	SUI 2066	Narfed Balz Rene Wyss	SCWe CRG	B4 24	18	18,00	20	20,00	[DNF]	[26,00]	19	19,00	16	16,00	17	17,00	8	8,00	98,00	17
18	GER 2058	Peter Rehren Bernd Käsemödel	BSV BSV	ND40 ND40	15	15,00	13	13,00	10	10,00	15	15,00	[DNC]	[26,00]	DNC	26,00	DNC	26,00	105,00	18
19	GER 434	Robert Verspagen Sebastian Walter	KCF ARV	R006 SAQ34	[24]	[24,00]	22	22,00	19	19,00	20	20,00	21	21,00	18	18,00	10	10,00	110,00	19
20	GER 207	Rainer Berg Christoph Gebhardt	PSV1908 PSV1908	SH050 SH050	19	19,00	16	16,00	[DNF]	[26,00]	DNS	26,00	12	12,00	12	12,00	DNS	26,00	111,00	20
21	GER 2071	Theo Seifert Axel Gruska	ARV ARV	SAQ34 SAQ34	13	13,00	[DNF]	[26,00]	15	15,00	14	14,00	17	17,00	DNS	26,00	DNS	26,00	111,00	21
22	SUI 852	Urs Rusch Housi Suter	SCaP SCaP	53 53	21	21,00	14	14,00	21	21,00	[DNS]	[26,00]	18	18,00	16	16,00	DNF	26,00	116,00	22
23	GER 1239	Narfed Usken Andreas Bauer	DJC DJC	B099 B099	22	22,00	19	19,00	16	16,00	[DNF]	[26,00]	20	20,00	19	19,00	DNF	26,00	122,00	23
24	GER 1444	Martin Stallmann Peter Tefert	AIYCB VWG	B129 B070	23	23,00	[DNS]	[26,00]	DNS	26,00	DNS	26,00	DNF	26,00	DNS	26,00	DNS	26,00	153,00	24
25	GER 2048	Dennis Herrmann- Verspagen Jan Herrmann- Verspagen	KCF KCF	R006 R006	[DNS]	[26,00]	DNC	26,00	DNC	26,00	DNC	26,00	DNC	26,00	DNC	26,00	DNC	26,00	156,00	25

Protokoll:  
Wettbewerb 1.WT 2.WT 3.WT 4.WT 5.WT 6.WT 7.WT  
Startzeit 01.09.2015 14:00:00 02.09.2015 11:00:00 03.09.2015 12:14:00 04.09.2015 14:25:00 05.09.2015 10:00:00 05.09.2015 11:25:00 05.09.2015 13:00:00  
04.09.2015 23:26:06 [segler@sgl-gemeinschaft.de](mailto:segler@sgl-gemeinschaft.de)

Jens Priewe

## Offene Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt 2015

Barleber See Magdeburg, da war ich noch nie, so kann das nicht bleiben. Ich habe gehört, dass die Verpflegung ganz gut sein soll, also gehe ich volles Risiko, keine Dose Ravioli, kein Espresso-Kocher. Ferienanfang in NRW, Samstag ist der 3. Oktober, aber die fahren bei dem Wetter sowieso alle ans Meer, da bin ich mir ganz sicher. 7 Stunden später revidiere ich die Einschätzung und fahre endlich erleichtert auf das Vereinsgelände. Ein Begrüßungskomitee steht bereits parat und man fühlt sich sofort wohl, da bleibt man gerne noch ein paar Minuten wach. Samstagmorgen rollt mein

Teammitglied Robert bereits früh auf den Hof, so dass wir uns erstmal ein herrliches Frühstück genehmigen. Leider müssen wir beim Auspacken feststellen, dass meine Scheuerleiste unschön gebrochen ist. Gott sei Dank ist ja Ivan da!!! Schnellepoxy und das Boot ist wieder segelklar. Da habe ich ihm gerade „Naturalien“ für eine ältere Geschichte übergeben, schon stehe ich wieder in seiner Schuld. Raus aufs Wasser auch wenn die Kleidungsfrage nicht so einfach ist, am Tagesende ist man im T-Shirt und kurzer Hose. Das größere Baggerloch zeigt wie anspruchsvoll Segeln sein kann,

wir sind teilweise etwas ratlos. Die Windrichtung ist wohl äußerst selten, die Wettfahrleitung ist jedenfalls davon ganz begeistert und will gar nicht mehr aufhören uns segeln zu lassen. Erst nachdem die Segler ihren Unmut äußern, dürfen wir nach drei Wettfahren an Land fahren. Das Saunafass wird bereits vorgeheizt, Kaffee Kuchen stehen bereit, herrlich. Gerade den Kuchen verdrückt, schon kommt ein Essenservice und versorgt uns mit einem schönen Braten mit Kraut und Kartoffeln. Natürlich Nachschlag, erst dann wird ein kleiner Garnelen Nachtisch noch hinterhergeschoben. So

gestärkt geht es gruppenweise ins Saunafass. Verdammt ist das heiß, wieso bleiben die anderen so lange sitzen? Anschließend Abkühlung im See und der entgiftete Körper wird mit veganen, nach deutschem Reinheitsgebot gebrauter Hopfenkalt-schale gereinigt. Nach drei Saunagängen sind wir alle schon ziemlich gereinigt, Nancys Bose Box macht zusätzlich gute Stimmung. Es nähert sich Mitternacht, der König hat Geburtstag!!! Alle singen für Thomas, nach der Zeile „ein Sprung

ins Cognacfass“ wird meine Erinnerung allerdings fragmentenhaft. Sonntag, bei sehr kleinen Äugelein, erkenne ich den Taktikfehler, Ivan den „Cäptain Morgan“ bereits am Samstag gegeben zu haben. Was muss der Kerl auch so spendabel sein. Bei dem üppigen Frühstück sieht es zwar noch etwas trostlos aus, aber wie bestellt kommt um 11:00 Uhr der Wind aus einer bekannten Richtung. Der See zeigt sich von seiner besten Seite und wir können zwei schöne Wettfahrten segeln.

Thomas und Flori bieten sich interessante Zweikämpfe, wir sind wie hypnotisiert und fahren gar nicht mehr Richtung Fass. Robert merkt an das Popcorn fehlt, ich schreibe es auf die Liste. Boote raus aus dem Wasser, helfende Hände stehen schon bereit, dieser Service ist wirklich unschlagbar. Neben Kaffee und Kuchen gibt es auch schnell noch eine Grillwurst mit Brötchen. So kann man entspannt die Boote verpacken und auf die Siegerehrung warten. Thomas macht das

Rennen, Hans-Jörg an zweiter und Flori an dritter Stelle. Doch es war nicht alles positiv an diesem Wochenende und das Negative soll nicht unerwähnt bleiben. **DIE VERPFLEGUNG!!!!** Während wir nach der Meisterschaft alle gertenschlank nach Hause gefahren sind, habe ich hier etwa 2 kg zugenommen. Das ist aber auch das einzig negative, danke für die schöne Veranstaltung, war ein tolles Wochenende.





Detlef Gührs

## Bericht über die H-Jollen Kehrausregatta 2015

**Z**euthen, Oktober 2015  
Wir konnten 15 H-Jollen zur traditionellen Kehrausregatta im ZYC begrüßen.

Wie immer wurde es am Freitagabend sehr lang. Es gab viel zu erzählen. Man könnte meinen, einige hätten sich monatelang nicht gesehen, doch sie waren eine Woche zuvor in Barleben zusammen !?!

Der Sonnabendmorgen bescherte uns dann Sonne und eine Windstärke 3-4 aus NO. Es war nur etwas kalt, so um die 10°C.

Wir bekamen 3 gute Wettfahrten gestartet. Nach langen Jahren durften die Teilnehmer mal wieder das Revier kennenlernen, bis zur Tonne 8.

Bei der traditionellen 1. Siegerehrung am Sonnabend ging der **Wanderpreis für den Tagessieger** an H-2081 mit Florian Stock und Oliver Wendt.

Weiterhin wurden geehrt:

- **Die jüngste Mannschaft:**  
Andreas Roth und Phillip Heinrich
- **Der älteste Teilnehmer:**  
Gerd Matznick
- **Die beste Frauenmannschaft.**  
Gitti Schramm und Karin Hunger
- **Das Schiff mit der längsten Anfahrt:**  
- H-2085 Thomas Bergner und Wilhelm Wutzler

Höhepunkt des Abends war wieder die Verlosung **der Kogge**. Spannung pur, fast bis zum letzten Los. Dann kam der erlösende Schrei. Der „glückliche“ Gewinner war Sven Friedrich.

Danach konnten wir endlich das kalte Büffet stürmen, welches wie immer hervorragend und mit viel Liebe von den Damen des ZYC hergerichtet wurde.

Am Sonntag war wieder wunderschönes Herbstwetter mit Wind 3-5 aus NO.

Da es für viele Teilnehmer das letzte Segeln auf der H-Jolle in dieser Saison war, wollten alle einen langen Kurs. Also wieder zur Tonne 8 und dann noch eine Abschlussrunde auf dem Zeuthener See.

**Tagessieger** wurde die Mannschaft Thomas Bergner / Wilhelm Wutzler auf H-2085. Aber es langte „nur“ zum 2. Platz in der Gesamtwertung. Den Gesamtsieg hatte die Mannschaft Florian Stock / Oliver Wendt schon am Vortag sicher. Dritte wurden Hans-Jörg Wohl und Lars Kublun.

Bei der Siegerehrung gab es dann noch 3 Sonderpreise zu vergeben. **Beste BDS-H-Jolle** wurde H-99 mit Gerd Stock und Robin Gührs. Dann wurde der „**Aussteigerpreis**“ für die beste Mannschaft über 100 Jahre vergeben. Diesen Aussteigerpreis hat „Paule“ Niemann sehr



aufwendig restaurieren lassen. Gewinner war die Mannschaft H-2057 mit Gerd Matznick und Robert Elfert, wobei Gerd bei den 100 Jahren den Hauptteil beisteuerte.

Zum Schluss wurde der „**Mäuschen Bartel Gedächtnispreis**“ für den ersten „Leidtragenden“ vergeben. Das waren Stefan und Heiko Seifert auf H-2073.

Es war eine gelungene H-Jollen Kehrausregatta 2015 auf den Zeuthener See.

Mein Dank aussprechen möchte ich allen, die an Land und zu Wasser geholfen haben, diese Veranstaltung durchzuführen. Solch ein Wetter können wir 2016 leider nicht wieder nicht garantieren, aber dafür eine hervorragende Gastfreundschaft. Kommt alle gut über den Winter.



Peter Rehren

## Samowar der H-Jollen in Steinhude

Am Wochenende 20./21. Juni fand bei der Baltischen Segler-Vereinigung (BSV) in Steinhude zum zweiten mal den folgenden Wettfahrten hat die Wettfahrtleitung dann die H-Jollen zuerst gestartet und somit entzerrte sich das Regattafeld



die Ranglistenregatta um die Ankerlaterne für 420er, Piratenpreis und Samowar der H-Jollen statt. Nachdem die H-Jollen früher in den achtziger und neunziger Jahren immer im Herbst beim Schaumburg-Lippischen (SLSV) die Feuerzangenbowle ausgesegelt haben, war jahrelange Abstinenz des Steinhuder Meeres angesagt. Umso erfreulicher, dass jetzt wieder eine neue H-Jollen Begrüßungsdrink im Clubhaus am Tresen der BSV bei Tanja. Es waren 14 420er, 14 Piraten und 11 H-Jollen gemeldet. Nachdem am Samstagmorgen nach einem leckeren Frühstück alle ihre Boote klar gemacht hatten, ging es um 12:05 Uhr mit dem ersten Start der Piraten los, 12:10 folgten die 420er und 12:15 die H-Jollen. Dies hatte jedoch zur Folge, dass die H-Jollen die anderen Boote überrunden mussten. Bei besser. Drei Wettfahrten konnten bei anspruchsvollem West-Wind von gut 4 Beaufort absolviert werden. Abends gab es ein Grillbuffett mit Freibier von Tanja und ihrem Baltenteam hergerichtet – sehr lecker und reichhaltig. Für Sonntag waren nach dem ausgiebigen Frühstück noch zwei weitere Wettfahrten ab 11:00 Uhr vorgesehen. Durch Winddreher und Aussetzer des ohnehin leichten Windes von gut 2 Beaufort



verschob sich der Start auf 11:30 Uhr. Als dann gegen 13:00 der Wind fast total einschloß, wurde keine fünfte Wettfahrt mehr gesegelt. Die Siegerehrung fand gegen 14:15 im Clubhaus statt. Es war ein rundherum perfektes Wochenende, vielen Dank an die souveräne Regattaleitung von Axel Busch und seinem Team aller Helfer und natürlich auch an Tanja und ihre Crew in der Küche für die leckere Bewirtung.

Hoffentlich habe ich euch H-Jollensegler jetzt heiß gemacht, mal wieder auf dem Steinhuder Meer zu segeln. Die IDM 2016 wird von der Baltischen Segler-Vereinigung ausgerichtet. Es gibt im Allgemeinen sehr konstante Winde, kaum Dreher und Böen. Allen Unkenrufen zum Trotz:

Es ist auch genügend tiefes Wasser im Steinhuder Meer für die H-Jollen ( Einzige Hiobsbotschaft: wenn man bei der BSV aus dem Hafen fährt, muss man das Schwert halb hoch nehmen, da ist's doch sehr flach wie bei fast allen Vereinen am Steinhuder Meer, da sie nicht ausbaggern dürfen! ).



## Kobold-Preis 2015 – Bericht und Nachbetrachtung



Zwei Monate sind inzwischen vergangen – für einen umfangreichen Bericht vielleicht schon zu spät, weil Einzelheiten zu den Rennverläufen schon verblasst sind, für eine Nachbetrachtung allerdings nicht unbedingt, kann man sich doch eher noch an die markanteren Dinge erinnern, die länger im Gedächtnis bleiben.

Vorweg: Die Namen der Besatzungen und Geehrten seien in diesem Jahr – bis auf die der Sie-

germannschaft und wenigen Ausnahmen – vornehm verschwiegen. Eingeweihte wissen eh, wer sich hinter den Schiffsnamen bzw. Segelnummern verbirgt. Und wer es nicht weiß, sei auf die neugestaltete Webseite des Kobold-Preises unter [www.kobold-preis.com](http://www.kobold-preis.com) verwiesen. Dort kann man sich dann schlaumachen.

Zunächst einmal ein paar Gedanken zur Meldeszah und den letztendlich Gestarteten: Hier war im Vergleich zu den beiden

letzten Jahren ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen, auch wenn aufgrund der etwas raueren Bedingungen vor allem am Samstag das berühmte *Teufelchen*, H 189, nicht zum Einsatz kam und auch Sonntag die Crew, bei dann allerdings moderaten Bedingungen, einem ausgiebigen Frühstück zu Hause den Vorzug gegeben haben mag. *Filou*, H 2069, war gar nicht erst am Start erschienen, da der Mast schon die "Anreise" auf dem Wasser vom gar nicht so weit entfernten Bootsstand Bobby



Reich nicht überstanden hat, sodass der Bootsbauer die nächsten Wochen Arbeit bekam. Und die Crew um *Che Bello*, H 199, ahnte schon auf dem Hinweg vom HSC zum NRV, dass die Windbedingungen nicht unbedingt ihre Sache war, sodass sie am Samstag dem Geschehen – Mensch- und Material-schonender Weise – lieber vom Steg aus betrachteten, als sich nun unbedingt um die Trophäe des "Kenterbold"-Preises zu bemühen. Aber, nach dem Motto, wer nicht wagt, der nicht gewinnt, stürzte sich *Herta 2*, H 482, nach dem fürchterlichen aber gut restaurierten Crash-Schaden bei einer Regatta im letzten Jahr, ins windreiche Abenteuer und wurde, weil als erstes Boot gekentert, mit der Reuse bedacht, die immerhin zwei Jahre nicht vergeben werden musste. An dieser Stelle sei aber auch angemerkt, dass der Herta-Steuermann in den Läufen 3 + 4 zeigte, was in ihm, im Boot bzw. der Crew steckt, und diese mit den Plätzen fünf und vier beendete.

Sie blieben aber nicht die Einzigen, die sich flach legten: H 566, *Kenternix*, scherte sich nicht um ihren Namen und kenterte doch, Kleine Brise, H 172, folgte, und im letzten Rennen, trotz moderateren Bedingungen, stülpte auch die *Sommerliebe*, H 183. Dazu sei gesagt, dass sie von der jüngsten Teilnehmerin gesteuert worden ist, deren Kräfte oder Aufmerksamkeit vielleicht

schon ein bisschen nachgelassen hatten. Auch Titelverteidigerin *Lumpazi*, H 69, ging im zweiten Lauf baden. Umso bemerkenswerter, dass die Besatzung, mit großem Eimer "bewaffnet", ihren Kahn nach dem schnellen Aufrichten, halbwegs wieder leerpützen konnte und lenzend, sowie grandioser Aufholjagd nicht an letzter Stelle das Ziel erreichten. Respekt! Und gleichzeitig ein Fingerzeig an alle diejenigen, die ihre Vollholz-H-Jollen nicht mit genügend vielen und vor allem gut gesicherten Auftriebskörpern – zwei je seitlich, außerdem vorn und hinten – ausgerüstet haben. Wenn der Schwertkasten frei ist, lässt sich auch ein Vollholzschiiff wieder flottkriegen. Und wenn nicht, ist es zumindest für die zur Hilfe eilenden Sicherungsboote leichter, den auf alle Fälle schwimmstabileren "Dampfer" wieder sicher in den Hafen zu schleppen.

Erwähnung finden sollen an dieser Stelle auch drei neuen Teilnehmercrews: die beiden gaffelgetakelten H 761 und H 264, *Hermine* und *Felices*, sowie H 558, *Foftein*. Bestens unterwegs, erreichten alle in allen vier Läufen sicher und beeindruckend gut das Ziel. Sie beherrschten das Mittelfeld, letztendlich mit geringem Punkteabstand nach oben und schon deutlicher nach unten.

Spektakulär anzusehen waren na-

türlich die Gleitphasen derjenigen Mannschaften, die trotz der heftigen Drücker es nicht unterließen, auf den Raumkursen den Spi zu ziehen, und somit für leuchtende Augen während und reichlich Gesprächsstoff am Tresen nach den Läufen sorgten. Wer kann es Ihnen verdenken.

Eine Vorentscheidung über den Gesamtsieg bahnte sich aber schon nach den ersten beiden Läufen an: Die *Gazelle-Crew*, H 785, Moritz Ruppert und Florian Bostelmann, war in ihrem Element und nicht zu schlagen. Im ersten Lauf nach berechneter Zeit, im zweiten auch als erstes Schiff im Ziel. Da nützten auch die zwei Laufsiege und ersten Plätze der *Lumpazi-Crew* in Rennen 3 + 4 nichts mehr. Man musste sich – auch wenn der Sieg in der Familie blieb – mit dem Silberrang zufriedengeben. Hinzu kam nämlich auch, dass man es im ersten Lauf nicht abwarten konnte, und zu früh über die Linie gegangen war und den Fehlstart nicht bereinigt hat. Nicht nur, wer zu spät kommt, wird manchmal bestraft. Ein Blick in die Ergebnisliste aber zeigt, welches Potential in der Jolle – und natürlich auch in der erfahrenen Crew – steckt. Vor allem im 4. Lauf siegte man mit über 5 ½ Minuten Vorsprung. Welten! Guckt man sich die gesegeelten Zeiten in den einzelnen Läufen noch etwas genauer an und vergleicht sie mit

den Zeitunterschieden der vergangenen Jahre, wird man feststellen, dass die Abstände – von einigen Ausnahmen abgesehen – insgesamt geringer geworden sind. Waren es in den vergangenen Jahren oft noch Unterschiede, die selbst mit einer YS-Spanne von bis zu 20 (!) Punkten kaum ausgeglichen worden wären – wer kann sich dann noch über einen errechneten vorderen oder gar ersten Platz freuen? –, spiegelte die diesjährige und mutig vorgenommene Einschätzung im Vorfeld der Regatta den erdachten Geschwindigkeitsunterschied wohl eher wider. Allerdings: Spi- und Trapezeinsatz lassen vor allem ab ca. 9 kn Wind (Bft 3) die Geschwindigkeitsunterschiede schnell größer werden. Und dass Gaffel nicht gleich Gaffel ist, habe ich auch schon in den Regattaberichten der letzten Jahre angemerkt. Hier wird es u. U. in der nächsten Zeit auch noch Gesprächsbedarf geben.

Alles endete, wie immer, mit einer umfangreichen **Siegerehrung**, **Preisübergabe** und dem obligatorischen **Abschlussfoto** aller H-Jollen-Teilnehmer. Bevor sich diese aber dem Fotografen stellten, bedankte sich der ehemalige Alt-H-Jollen-Obmann im Namen der H-Jollen-Klasse und Teilnehmer des Kobold-Preises 2015 für die wie immer perfekte Durchführung der Regatta und überreichte dem Wettfahrtleiter für den Verein ein

von der *Lumpazi-Crew* sowie dem *Delphin-Steuermann* gestiftetes H-Jollen-Halbmodell.

Die **H 566-Crew** von der Alster konnte **Pimm's Kielwasser** nun inzwischen zum achten Mal in Empfang nehmen. Es werden dringend Konkurrenten gesucht!

**Herr und Frau Kobold** wurde nun auch zum achten Mal, allerdings an zwei unterschiedliche Crews aus Plön, vergeben: fünf Mal an Tochter und Vater auf der H 147, Rabauke, drei Mal hintereinander inzwischen an die **Windspiel-Crew der H 204**.

Der **Kobold Lehrling** gehört ja eigentlich zu den Preisen, die man nicht unbedingt gewinnen möchte. **H 172, Kleine Brise**, obwohl in den vergangenen Jahren häufiger ganz hinten in den Ergebnislisten zu finden, kam noch nie in das zweifelhafte Vergnügen, sich mit der kleinen Trophäe auf großem Kasten schmücken zu müssen. Der Eigner – traurigerweise war es nun seine letzte H-Jollen-Regatta in unserem Kreis – war aber nicht für den errungenen Platz verantwortlich, sondern sein langjähriger Schotte, dem er das Ruder übergeben hatte.

**Klaus, wir vermissen Dich!**

Beim nächsten Preis fällt mir spontan „nomen est omen“ ein ...

Der Name ist ein Zeichen. Obwohl er ja nicht *Der glücklichste Schlag – Felices*, im Spanischen = glücklich, sondern **Der listigste Schlag** heißt. Aber ich denke, wer meint, einen listigen Schlag ansetzen zu müssen, um das evt. enteilte Feld von hinten aufrollen zu müssen, braucht auch ein bisschen Glück, wie die **H 264-Crew** durchaus bewiesen zu haben scheint, sie glücklich machte und entsprechend geehrt wurde.

Beim **Kopf-an-Kopf-Preis** macht es dem Berichterstatter ein Blick in die Ergebnisliste ja eigentlich leicht, die Glücklichen mit Namen nennen zu können – wie gesagt, eigentlich. Aber wer sich einmal die gesegelten, nicht berechneten, Zeiten des letzten Laufes ansieht, wird feststellen, dass gleich drei Schiffe innerhalb von zwei Sekunden (nach über einer Stunde Segelzeit!) die Ziellinie passierten, zwei sogar zeitgleich: H 558 und H 482, dann H 264. Da die H 482 aber schon mit dem, wenn auch nicht so fürchterlich attraktiven Kenterbold „ausgezeichnet“ wurde, durfte sich mit dem Kopf-an-Kopf-Preis in Händen die **H 558-Crew** vor der Kamera präsentieren.

Den nur Saft liebenden Steueremann der H 482 nach seiner Kenterung mit Hochprozentigem trösten zu wollen, verbot sich von selbst. Also blieb dieses „Vergnügen“ den später Umgekippten in



der Regatta vorbehalten – es ist nicht überliefert, ob sie nach dem Genuss des geistigen Getränkes noch einmal umgekippt sind. Erfreuen durften sich also an dem **Trostbold-Inhalt die H 172- und H 183-Insassen**. Prost, nachträglich!

Die Gesamtsieger-Crew wurde schon an anderer Stelle und sogar namentlich erwähnt. Da ihre *Gazelle* zudem mit einer wenn auch „modernen“ Gaffelspiere (nach Definition ein Rundholz zum Hinausstrecken des oberen Teils eines Gaffelsegels) bestückt ist, nahm sie auch die **Heilige Gaffel** in Empfang. Für die beiden kräftigen Kerle natürlich ein Klacks, die mehrere Kilo schwere Holzplastik in die Höhe zu stemmen. Das hatten wir schon ganz anders erlebt. Noch ein Nachsatz zur Gaffel-Definition (ich kann nicht anders): Da heißt es weiter bei Joachim Schult, Seglerlexikon, S. 191, Delius Klasing 2008, 13. aktualisierte Auflage: „Das mit dem Mast verbundene Ende der G. Nennt man wegen seiner Gabelform (unterstrichen vom Berichterstatter) *Gaffelklau* oder *Gaffelschuh*.“ Die „Klau“ wird auf S. 196 des genannten Werkes als gabelförmiger Beschlag definiert, der „Schuh“ dagegen ein Beschlag, der den Mast „röhrenförmig umschließt“ (S. 192). Da inzwischen schon drei H-Jollen mit dem neuen **Gaffeldorn** ausgerüstet sind, wäre es

doch vielleicht eine Überlegung wert, den „Kobold-Gabentisch“ mit einem weiteren Preis zu bereichern, oder? Natürlich habe ich dem Verlag, in dem ich selbst gelegentlich als Lektor tätig bin, ein Foto und eine Beschreibung des neuen Beschlags geschickt und werde die Definitivonserweiterung bei einer nächsten Sitzung vorschlagen :-))

Der **Schottenbold** ist nun schon zum dritten Mal hintereinander ein Schottinnenbold und wurde unter großem Beifall in diesem Jahr an die *Windspiel-Schottin* überreicht. Respekt vor der Leistung, denn die gesegelten Zeitabstände zu den eher Muskelbepackten Mitstreitern (der H-69-Schotte mag da eine Ausnahme sein) waren eher gemäßigt. Aber der Autor kennt die zähe Dame schon aus früheren Zeiten, als sie noch ohne Trapez auf der harten H-Jollen-Kante ausreitend einfach nicht „platt zu hängen“ war. Mein damaliger Schotte und ich können ein Lied davon singen.

Ja, unsere Jüngsten. Auch wenn sie regelmäßig älter, größer und zunehmend erwachsener werden. Sie werden wohl noch lange, wenn nicht bald „Nachwuchs“ kommt, mit den **Junior Bold**-Naschdosen ausgezeichnet werden: **Cecilia, Amelie, Moritz und Florian**. Eure Namen sollen nicht verschwiegen werden.

Auch unsere treue und der Klasse sehr verbundene Hilke Reuter war wieder dabei und unterstützte die Wettfahrtleitung auf dem Steg trotz recht kaltem Windes vor allem am ersten Tag tatkräftig. Ihr verdanken wir **Horsti's Leuchtturm**. Gewinner 2015 die **Fofftein-Crew** auf der **H 558**. Was für ein schöner Name für ein Schiff: Gemeint ist nämlich „Die kleine Hamburger Auszeit. Das Viertelstündchen Pause vom Leben. „Ik mook Fofftein“. OK. Bei einer Regatta nicht unbedingt. Beim Kobold 2015 waren es schon mal 4x15 Minuten.

Ein kleiner Wermutstropfen war es natürlich, dass das **Original** nun nicht mehr zur Verfügung stand, mit dem jährlich jemand für eine besondere Tat, die im Zusammenhang mit dieser Regatta steht, ausgezeichnet wurde. Der silberne Sektkübel steht nun wieder in einem Bord bei der Familie Mustad aus der Schweiz, der Tochter des Gewinners 1929, Pimm von Hütschler. Man kann ja mal spekulieren ... vor fünf Jahren hatte ihn Moritz Ruppert gewonnen. Sozusagen als Vertreter der Jugend und damals jüngster Steueremann. Ich glaube, dass ihn in diesem Jahr mit **Cecilia**, der jüngsten Steuerfrau, seine Schwester verdient hätte. Aber wie gesagt, reine Spekulation. Und wenn der NRV, immerhin einer der vornehmsten und

sicher nicht ärmsten Vereine im Deutschen Segelsport, auch noch seine Gastronomie in den Griff bekommt, wird das gemeinsame und in diesem Jahr angelieferte Essen, das unbedingt zu einem

ungezwungenen und Zusammenhalt-fördernden Beisammensein dazugehört, im Vergleich zu den Angeboten der letzten Jahre auch wieder ein anderes Niveau bekommen. Der guten Stimmung insge-

samt war es aber nicht abträglich! Und alle haben sich gefreut, dass es überhaupt etwas gab – und werden 2016 hoffentlich wieder dabei sein.



Robert Verspagen

## Ghost Ship 2048

Irgendwie hatte ich es schon immer geahnt. Mein Schiff die 2048 hat ein Eigenleben.

Die Saison 2015 ließ sich eigentlich mit einer Yardstick Regatta bei uns im Verein ganz geschmeidig an. 3 schöne Wettfahrten und keine nennenswerten Schäden am Boot. Sehr unüblich für eine H-Jolle.

Dann die obligatorische Pfingstregatta am Arendsee. Das Highlight für den ambitionierten H-Jolli. Wie immer super Stimmung und schöne Wettfahrten. Dummerweise war kurzfristig mein Sohnmann als Steuermann ausgefallen doch Moses konnte mir kurzfristig einen Ersatzschotten besorgen. Der auch ganz eifrig, obwohl noch nie auf einer H-Jolle gesegelt, sich kühn ins Trapez schwang und prompt von der H 2048 abgeschmissen wurde. Trapez Gumminummer Nr 1. Völlig durch genässt wurde noch tapfer die Wettfahrt durchgehalten aber dann war auch Ende.

Nächste Veranstaltung, 90 Jahre H-Jolle in Plön. Auf jeden Fall eine tolle Veranstaltung mit super Wettfahrten bei Starkwind und Langstrecke bei Flaute bis schwach Wind und tollen Partys an den Abenden. Ein junge Bootsbauerin aus Plön, Alina, auf der H-Jolle ebenfalls noch völlig unerfahren, aber sehr enthusiastisch sprang bei mir kurzfristig als Schotte ein.

Alina kaum an Bord legte sich recht eifrig ins Zeug und kämpfte ganz tapfer bei Wind um 5 Bft mit der Genua II. Die kleine Fog wäre für uns bei den Windverhältnissen noch besser gewesen. Klappte auch alles schon ganz ordentlich, bis Alina sich in den Hacken hängte. Schwupp wurde sie ebenfalls von der H -2048 abgeworfen, wieder die Gumminummer also Nr 2. Wettfahrt tapfer zu Ende gesegelt aber dann raus. Die Langstrecke am Samstag mit Lukas war kein Problem. War ja auch nur sehr schwacher Wind. Nach einem super Start und somit guter Position im Feld hielten wir uns recht gut. Schon wieder auf dem Weg zurück, in der Durchfahrt zum großen Plöner See, wählte ich einen kühnen Kurs, den sonst kein anderes Schiff nahm. Im Husarenstreich passierten wir die Durchfahrt und blieben dann aber in der Abdeckung stehen. Aha, deshalb fuhr hier keiner, und ca 10 Schiffe gingen in sicherer Entfernung hinter uns durch. Aber die Party am Abend mit Alina nun als Tanzpartnerin ließ die Schmach schnell vergessen.

Soweit alles gut, H 2048, bis auf kleinere Schäden, immer noch ok. Nun sollte noch der Höhepunkt der Saison, die IDM in Berlin, folgen. Der Plan war schon eine Woche früher zu fahren. Freunde in Berlin besuchen und auch fleißig trainieren. Also alles gepackt,

Boot an den Hacken gehängt und losgefahren. Nach ca 10 km Fahrt, gerade am Autobahnkreuz Ludwigshafen Nord auf die A6 Richtung Frankfurt aufgefahren, ein rumpelndes Geräusch von hinten. Ein Blick in den Rückspiegel und das pure Grauen springt mich an. Sehe ich doch, wie Boot samt Hänger vom Kurs abweichen, rechts ausscheren und mit Karacho in die Leitplanke donnert.



Glück im Unglück, keine anderen Fahrzeugen oder gar Personen wurden geschädigt. Dank Hilfe eines zufällig vorbeifahrenden Vereinskameraden konnte ich

den Anhänger wieder zurück auf die Straße schieben und das Boot wieder drauflegen. Dann schnell zurück zur Vereinshalle, bevor unsere lieben Freunde und Helfer auflaufen.

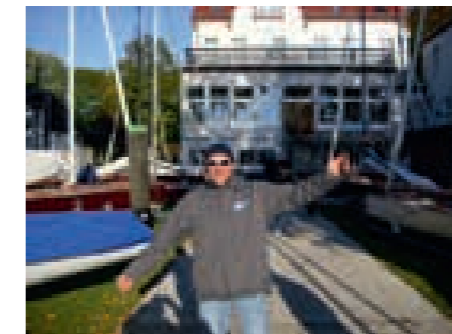
Meine erste Befürchtung, die IDM und weitere Regatten seien gelaufen, war jedoch völlig unbegründet. So konnte ich nicht nur bei der IDM als Steuermann auf dem BDSler von Waldi und Katrin anheuern sondern auch bei der Kehraus in Zeuthen und als Schotte bei der Offenen Landesmeisterschaft in Sachsen. Alles super Veranstaltungen, mit tollen Segelbedingungen und viel Spaß, Sauna und einer quirligen Nancy wo Otto immer nur sagte: Ich weiß nicht was sie genommen hat, aber das will ich auch haben.

Und oh große Überraschung, wie von Geisterhand taucht die 2048 immer wieder auf den Listen auf. So zunächst als 25. Meldung bei der IDM und damit Bingo, genau die minimal erforderliche Anzahl gemeldeter Boote. Gefolgt auf der großen Getränke und Verzehrliste in Barleben. Hier geht sie am ersten Abend klar in Führung, bis sie dann von anderen Booten in Lee überholt wurde. Guter Start für die 2048 auch in Zeuthen, wo dann jedoch die 2011, dank eines kühnen Schlages vom Großen Sven, in dem er sich die Kogge und damit das Sponsoring eines

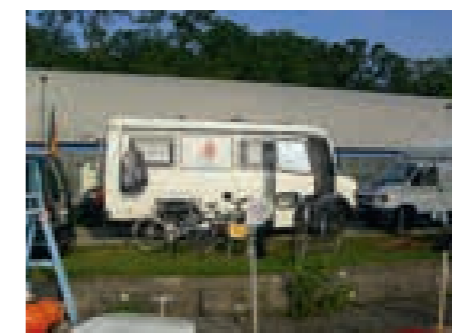
Fass Bier sicherte, souverän die Führung übernahm.

Mal sehen welche Überraschungen die 2048 noch so alles bereithält.

Moses in guter Laune in Zeuthen



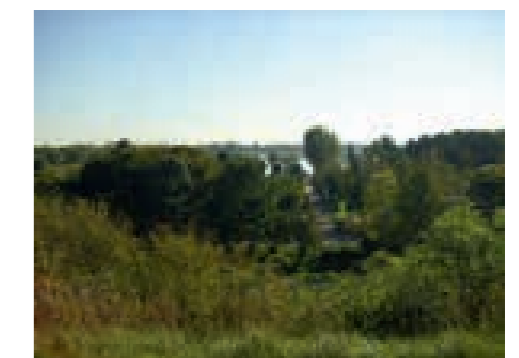
Stilleben IDM



IDM noch moderat



Sicht auf Barlebener See vom Mittellandkanal aus



# ALLER GUTEN DINGE SIND DREI



Die in den 1920er-Jahren entstandene H-Jollen-Klasse begibt soeben ihr 90-jähriges Bestehen – zum dritten Mal, denn es gibt drei unterschiedliche Gründungsdaten, für die es alle einen guten Grund gibt.

TEXT MICHAEL KRIEG

**B**ei Seglern gibt es immer dann etwas zu feiern, wenn runde Geburtstage ihrer Segelklasse anstehen. Die H-Jollen-Klasse kann wegen ihrer besonderen Geschichte den 90. Geburtstag gleich dreimal feiern – in diesem Jahr zum dritten und letzten Mal. Der Grund ist folgender: 1921 beschließt der Deutsche Segler-Bund (D.S.B.) am 16. Juli die Schaffung einer 15-m<sup>2</sup>-Wanderjolle mit dem Segelzeichen H. 1923 werden die Baubestimmungen des D.S.B. veröffentlicht. 1925

beschließt auch der Deutsche Segler-Verband (D.S.Vb.) die Schaffung einer 15-m<sup>2</sup>-Binnenfahrtjolle mit dem Segelzeichen F. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wird der D.S.B. zur Liquidation gezwungen und der Segler-Verband aufgelöst. Im neuen Deutschen Seglerverband (D.S.V.) werden die registrierten H- und F-Jollen zunächst gezählt. Da es mehr H-Jollen als F-Jollen gibt, müssen die F-Jollensegler ihre Boote neu vermessen und registrieren lassen – und auch

ein H ins Segel nähen. Auch die Baubestimmungen werden angepasst.

Die 15-m<sup>2</sup>-Wanderjolle ist gleichermaßen als Wander- und Regattajolle geeignet und zwecks langer Lebensdauer mit einem soliden Baubestock ausgestattet. So sind viele in Vollholz gebaute klassische H-Jollen bis heute erhalten, teils gaffelgetakelt, ausgerüstet mit hölzerner Vortagspöle und dem typischen Langlattensegel. Als Konstruktionsklasse wurde die Jolle im Lauf der Jahrzehnte immer dem neuesten Stand bootbaureicher Entwicklungen angepasst. Viele Grenzmaße sind noch heute gültig: die Höchstlänge von 6,20 m, Mindestbreite von 1,20 m und vermessene Segelfläche von 15 m<sup>2</sup>.

Neue Baustoffe hielten auch bei der H-Jolle Einzug: Anfang der 1950er-Jahre entstehen die ersten Rumpfe in GFK, bald folgen breitere, formverleimte Sperrholzkörper. Heute präsentiert sich die inzwischen 2,35 m breite und 190 kg schwere Gleitjolle mit Doppelboden, modernem Alu- oder Carbonrigg, Trapez (seit 1970) sowie Spinnaker – der wurde aber auch schon vor dem Krieg gesegelt.

Auch in der DDR wurden H-Jollen lange in Vollholz gebaut. Dort beschreibt man, um als nationale Klasse zu überleben, den Weg der Einheitsklasse und legt sich Ende der 1950er-Jahre auf einen vom Berliner Konstrukteur Manfred Ernt gezeichneten 1,90 m breiten Rix fest.



H mit Unterstrich, also beim DSB registriert (H), Segelnummer mit Unterstrich (n.), also nach dem Krieg beim DSV angemeldet.



Als H 560 original beim DSB und nach dem Ende der DDR neu beim DSV registrierte H-Jolle, nun mit einer 1 vor der Segelnummer.



Gleitjolle 2,35 m breit, Vortagspöle 1,90 m, Masthöhe 2,10 m.

So sieht ein typisches Regattafeld moderner H-Jollen aus.

Die großen Jubiläumstreffen der Klassenvereinigung fanden alle im Norden statt: zum 60. 1985 in Rostau, 2000 aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Klasse in Pöln. Nun stand das 90-Jahre-Jubiläum der Klasse an, und der Pölnener Segler-Verein ist erneut Gastgeber. Angereist waren sogar Gäste aus der Schweiz, und erstmalig hatte man Segler aus Polen eingeladen. Dort gibt es mit der Omega-Klasse eine H-Jollen-Schwester.

Die Anfänge der in Polen beliebten Omega-Klasse sind nicht hundertprozentig zu klären. Zu widersprüchlich sind die bekannten Informationen, vergleicht man die 2001 im englischen Magazin „Classic Boat“ unter dem Titel „A communist survivor“ (Ein kommunistischer Überlebender) und auf der Klassen-Webseite klasaomega.pl stehenden Informationen mit den Erinnerungen von Dettlef Sieradzki, des heute in Hamburg lebenden Sohns des Omega-Initiators Juliusz Sieradzki,

**Bootshandel**  
 IHRE TRUMPFKARTE FÜR DEN WASSERSPORT

Alle neuen Abonnenten erhalten mit der BootCard zahlreiche Regattaveranstaltungen wie Regattafelder, Regattastrecken, Regatta- und Regattawebseiten, Regattawebseiten, Regattawebseiten und vieles mehr. Die BootCard ist ein Muss für jeden Wassersportler.

Nur für Abonnenten!

Unsere Kooperationspartner:

[bootshandel-magazin.de/bootcard](http://bootshandel-magazin.de/bootcard)

Die BootCard ist eine Initiative für neue Abonnenten des Bootshandel-Magazins. Sie ist ein Muss für jeden Wassersportler und ein Muss für jeden Wassersportler. Die BootCard ist ein Muss für jeden Wassersportler. Die BootCard ist ein Muss für jeden Wassersportler.

der auch in Pflon war. Klar ist nur, dass Julius Sieradzki in den 1940er-Jahren mit Konstruktionsplänen der deutschen 15-m²-Wanderjolle aus Berlin, wo er im Gefängnis Moabit einsaß, nach Polen zurückkehrte.

Die ersten, hauptsächlich im Eigenbau entstandenen Jollen nach Sieradzki Plänen in der polnischen Klasse „H“ wurden aus Sperrholz gebaut. Anfang der 1950er-Jahre gewinnt Sieradzki die erste Meisterschaft in der Klasse. Im Juni 1953 findet eine internationale Vergleichswettfahrt im polnischen Ostyn statt, bei der auch Segler aus der DDR und Ungarn teilnehmen. Die Omega wird in Polen in den nächsten Jahren zur dominierenden Einheitsklasse als nationale Klasse mit dem wohlbekannten Zeichen „H“.

Die Omega ist sowohl Ausbildungs- und Trainingsboot und wird auf Wanderfahrten eingesetzt, in einer leichteren Version aber auch Regattajolle. Seit Ende der 1960er-Jahre werden die Boote überwiegend aus Kunststoff gefertigt. Die im Regattabetrieb eingesetzten Boote wurden ständig verbessert. Die heutige Standardausführung als Freizeit- und Schulungsboot ist etwas schwerer gebaut als die Regattaversion mit Spinnaker und Trapez. Gesegelt wird mit Drei-Mensch-Besatzung. Jedes Jahr lockt die nationale Meisterschaft mindestens 70 bis 80 Teilnehmer auf die Regattabahn. Während der letzten 70 Jahre wurden über 800 Boote registriert.

Zur diesjährigen Jubiläumsregatta in Pflon waren eigentlich sechs Regatten geplant: Dreieckregatten, Regatten auf dem historischen „Traditionskurs“, die alle mangels Wind ausfallen mussten – und als Höhepunkt eine Streckenregatta rund um den Pfloner See auf dem „Kapt'n-Ferk-Kurs“, benannt nach dem ersten Vereinsvorsitzenden des 1908 gegründeten Clubs.

Am Start waren viele neuere, vor allem aber auch historische, in Vollholz gebaute H-Jollen. Auch ehemalige H-Jollen-Segler waren angeleitet, von denen die ältesten schon in den 1950er- und 1960er-Jahren mit der H-Jolle gesegelt sind. Für sie gab es Regatta-Begleitfahrten und eine Schlossbesichtigung mit Blick über den Pfloner See. ☺☺



Mahagoni, soweit das Auge reicht, bei der Parade klassischer H-Jollen.



»» Hochgerüstete Vollholz-H-Jollen mit zusammen 208 Jahren Dierstaßer haben, wie diese H 482, teils noch klassische Griffelspiere.



Eine in Polen als Schulungsboot eingesetzte Omega-Jolla.

Klassenvereinigung H-Jolle  
Tel. (04403) 50750

## Angebote formverleimt

Verkaufe H-Jolle 848

Formverleimte H-Jolle aus Mahagoni mit der Segelnummer 848.

Das Boot ist 1991 gebaut worden von einer Werft am Ratzeburger See.

Das Boot ist in einem sehr guten Zustand und wurde in den Jahren 2005 - 2013 in einer Halle eingelagert.

Zubehör: Großsegel (Neu 2013), Genua (Neu 2013), Spi, Hochpersenning (Neu 2013), Ruderanlage, Schwert, Mast, Traveller, alle Schoten Neu 2013.

Für das Schiff gibt es noch eine Kopie vom Messbrief aus dem alle Maße hervorgehen. (Baujahr, Segelnummer, Maße vom Schiff etc.)

Das Schiff steht auf einem Harbeck Trailer mit neuem TÜV. Preis: 6.500,00 Euro.

Das Schiff kann besichtigt werden bei der Firma FSA Segelsport am Steinhuder Meer.

Fotos: <http://www.segelsport-fsa.de/index.cfm/nav/210/action/segeln/meta/boote/id/502.htm>

Kontakt: Alexander Antrecht - 01729119684 - a.antrecht@gmx.de

## Angebote ALT-H-Jolle, Holz Rigg

'Kleine Brise', H-Jolle H-172, Holzboot, Baujahr 1939 mit Messbrief

Ich verkaufe hier die Alt H-Jolle meines Vaters. Das Boot lag hauptsächlich auf der Alster, wobei es auch auf vielen Regatten im norddeutschen Raum, bis Berlin teilgenommen hat. Das Boot wurde jeden Winter von meinem Vater neu gestrichen. Kürzlich wurde der Holzmast repariert. Das Boot hat einige Schrammen an der äußeren Scheuerleiste und sieht natürlich aus wie ein 75 Jahre altes Boot. Das Deck ist glaube ich mal neu gemacht worden.

Das Boot lag bis zum Juli diesen Jahres im Wasser und ist einsatzbereit. Momentan liegt es auf dem Trailer in Niendorf an der Ostsee. Dort müsste es auch abgeholt/besichtigt werden. Vom Trailer ist leider gerade der TÜV abgelaufen (07/15). Allerdings haben beim Transport im August noch alle Lichter funktioniert und da es ein Trailer ohne Bremsanlage ist, ist TÜV wohl auch kein Problem.

Das Boot wird mit folgendem Zubehör verkauft:

-Boot, Holzmast, Schwert (Alu?), Ruder (Holzblatt?), -Persenning, -Großsegel (mein Vater hat dies extra mal für diese Schiff anfertigen lassen)  
-großes Vorsegel (Genua), -Fock, -Schwimmkörper, -2 Holzpaddel, -Anker, -ggf. Schwimmwesten, -ggf. Kleinteile

VB 2000 Euro

Kontakt Florian Steinbeck

M +49.176.20106088

fsteinbeck@yahoo.de

H 166 Sonnenkind zu verkaufen

Siehe genau Beschreibung auf der Internetseite der h-jolle! (<http://www.h-jolle.net>)

Helmut Schwarz / +436649160760

Biete eine segelklare, sehr schöne und schnelle H-Jolle H 475 an.

Werft: Fricke & Dannhus - Baujahr: 1961 (Messbrief vorhanden) Mahagoni/Eiche-Mast (hohl), Baum und Vorstag - aus Holz

Es wurden zwei Selbstlenzer (Firma Elvström) eingebaut

Folgende Ausstattung wird mitverkauft:

• Trailer, plus ein Ersatzrad und Sicherungsgurte; • Vollpersenning (blau); • Spinnaker; • Spibaum (alu); • Anker; • Auftriebskörper (sechs Stück); • Fock (guter Gebrauchszustand); • Groß (guter Gebrauchszustand) • Trapezvorrichtung mit einer Weste; • Fender; • Diverse Leinen; • zwei Paddel; Das Boot bekam jedes Jahr mehrere Lack- und Antifoulinganstriche. Das Innere wurde jedes Jahr mit Leinölfirnis eingölt.

Preis: 4150 € - Preis ohne „Frühlingsarbeiten“: 3600€

Nerijus Tel: 0172-1786338 - E-Mail: nerijus.grigas@gmail.com

Alt H-Jolle H 312 von Fricke&Dannhus Bj 1957 bedingt segelbar oder für Bastler.

Vollholz- Rumpf mit GFK Überzug, Deck mit Norament Gummimatten beklebt. Holzmast- und Vorstag in gutem Zustand, ebenso der Großbaum,

1 Groß- und 2 Vorsegel, Trailer in gutem Zustand, kommt problemlos durch den TÜV.

Verkauf in Einzelkomponenten möglich! Preis VHB 850,- Euro

Kontakt: Andreas Schlüter, mobil 0172 - 7122063 - Email asct@gmx.de - Standort, Nähe Stadthagen.

H-JOLLE - Gaffelgetakelt, Baujahr: 50er Jahre, Eiche

Neue Segel: Groß + Fock - Preis: 2.700 € - Standort: 30 km südlich von Berlin

Kontakt: 01577/ 681 66 86 - 030/ 440 44 304

franka.plaschke@gmx.de - 2.000 € VB.

Schmankerl H-327 - Baujahr ca.1952-55

Komplett restauriert, gerade fertig 2012. Vollholz Mahagoni mit Holzrigg. Rumpf und Deck ausgeleitet und verleimt, neuer Lackaufbau innen und außen. Alle Beschläge neu in V2a nachgebaut und hochglanz poliert. Rigg abgezogen, Lackaufbau neu. Strecker und Schoten neu und gespleißt, Segel Persenning gebraucht.

Standort Starnbergersee.

VB 23500,-€ -Thomas Kohlschovsky post@bootsbauhandwerk.de



## Angebote Kunststoff

H289 zu verkaufen.

Der Rumpf ist aus GFK und das Deck wurde im Jahre 1992 vom Bootsbauer Tim Perner neu aufgebaut. Mahagoni/Eiche. Das Boot ist fertig mit neuem Antifouling und neu lackiertem Deck. Es hat einen Aluminium Mast, ein Großsegel und eine Rollfock(neu). Blaue Persenning (fast neu) Anstellschwert und Ruderblatt (müssen demnächst repariert werden).

Standort: Havelland bei Berlin in der Scheune. Ohne Trailer. Zubehör: 2 Böcke um das Boot auf einer Höhe von 1.20m aufzubocken. (lässt sich dann gut streichen).

Anker, Stechpaddel und Baumstütze. Maße: Länge 6.40m 1,90m breit, Verdrängung 0,500t

Bootsschein Nr. 133881 c.toennies@snaflu.de

High Tech H-Jolle 2008 zum Genuss-Segeln von Bergner zu verkaufen!

H-Jolle (Thomas Bergner Bootsbau) in Sandwich-Bauweise mit Airex-Schaum und Carbon-Verstärkungen, GFK Sandwich Doppelboden, Holz-Deck, Carbon-Mast, Carbon-Baum, Carbon-Pinne, Carbon-Schwert, Top gepflegt, keine Regatten, BJ. 2008, Liegeplatz auf der Alster, zum Genuss-Segeln. Die H-Jolle wurde auf Kundenwunsch speziell für diesen Zweck gebaute und die Beschlagsausrüstung ist auf das Wesentliche beschränkt.

Ausstattung:

- Stechpaddel, Festmacher
- Groß- und Fockschot
- Unter Deck laufende Fockführung
- Großschotbock
- Auslegerpinne, Verklicker, drehbarer Fußblock
- Anstellschwert stabverleimt und faserverstärkt
- Ruderblatt Schaumkern mit Glas- und Kohlefaserverstärkung (Carbon), Ruderkopf
- kugelgelagerte Blöcke und Rollen
- Carbon - Mast und Baum komplett
- Verstellbare Wanten, verstellbare Oberwanten, Baby-Unterwanten
- Rollfock hochgelegt, Groß hochgetakelt
- Mastkontroller
- mit Segeln
- mit Persenning

Das Boot ist sehr wenig gesegelt worden und hatte immer einen Landliegeplatz an der Alster sowie ein Winterlager in Hamburg, welches beides übernommen werden kann.

Preisvorstellung: 24.000 €

2. Kontakt: Reimer Hintzpeter 0170-4132313, rhintzpeter@hintzpeter.de

Für Fragen stehe ich gern jederzeit zur Verfügung.

Kai Vollrath, Hammerichstraße 37, D-22605 Hamburg, Tel.: 040-85399233, Mobil: 0170-3160080, eMail: vollrath@hatraco.de

H802 zu verkaufen

Die H-Jolle unseres Vereins bieten wir zum Kauf für 1.500 € VB an. Das Boot mit der Segelnummer H802 wurde ca. 1980 von der Kother-Werft gebaut.

Der Rumpf und das Deck sind aus GFK gefertigt, das Rigg aus Aluminium. Das Boot wird segelklar mit zwei Segelsätzen (Groß+Rollfock) und Trailer (TÜV: 2013) ab Kemnader See/Bochum angeboten. Nach Absprache kann das Boot probegesegelt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unseren 1. Vorsitzenden oder unseren Geschäftsführer.

## Angebote Vollholz/flexibles Rigg

H589 "Solveig" zu verkaufen

Aus dem Nachlaß meines Bruders verkaufen wir eine schöne H-Jolle:

Gebaut wurde sie bei der bekannten Werft Fricke im Jahr 1969 und trägt die Nummer H589.

Im Bereich des Schwertkastens benötigt der Lack etwas Pflege, aber der Schwertkasten selbst sowie die sonstigen Lackoberflächen sind augenscheinlich in einem guten Zustand. Am Schwertkasten wäre das Abstreifgummi für das Schwert nachzubessern. Die Jolle ist im Heck auf beiden Seiten mit insgesamt vier kleinen verschleißbaren Stauräumen versehen, so dass man hier einiges unterbringen kann. Zwei weitere offene Staufächer sind ebenfalls vorhanden.

Die einlegbaren Bodenplanken sind in gutem Zustand, es fehlt allerdings eine. Ausreitgurte sind noch vorhanden. Der Rumpf weist zwei Lenzeinrichtungen auf, die in Edelstahl ausgeführt und noch gängig sind. Am Heck befindet sich eine Aufnahme für einen Außenborder, bei lediglich zwei Holzplatten erneuert werden müssen. Backbords und steuerbords hat das Boot eine Scheuerleiste aus Aluminium, die bis zum Bug durchgeht. Am Heck sind zwei mit Edelstahlrahmen befestigte Kunststoffenster, durch die man die Wasserspiegelage beobachten kann. Im Laufe der längeren Lagerzeit sind das Rigg, das Ruder samt Pinne und das Schwert abhanden gekommen. Vorhanden sind anscheinend noch - ich bin kein Fachmann - das Vorstag, das an eine Spanneinrichtung mit Kurbel angeschlossen ist sowie die Anschlüsse für die Wanten, ausgeführt in Edelstahl mit Spanngliedern. Sämtliche Klemmen usw. sind noch vorhanden. Das Boot steht auf einem alten, nicht mehr zugelassenen Trailer. Die Reifen halten noch dicht, die Wünsch für das Slippen funktioniert noch und ankuppeln läßt er sich auch noch. Die Abstützungen für das Boot sind überwiegend angerostet bzw. defekt. Zur Zeit ist das Boot mit rechteckigen Federn so abgestützt, dass der Rumpf schadlos dasteht. Weder für den Trailer noch für das Boot gibt es Papiere. Vorhanden sind noch drei Kenterschläuche, die auch noch dicht sind sowie eine Handlenzpumpe.

Das Boot stand jahrelang in einer Scheune und steht nun in einer massiven Garage gut geschützt.

Bei Interesse versenden wir gerne Fotos des Bootes und vereinbaren auch einen Besichtigungstermin in Stade. Bitte rechtzeitig Bescheid sagen, da wir die Garage dann teilweise ausräumen müssen.

Nun hoffen wir das die schöne "Solveig" in gute Hände und bald wieder in ihr Element kommt.

Kontakt: Dietrich Asche, Tel.: 04141-982446 und 0179-1110221

## Angebote Vollholz/flexibles Rigg

H-Jolle Nr. 702 (Rose-Riss) Bj. 1975

komplett mit 2 Grosssegel, Fock, Genua und Spinacker. Harbeck Trailer mit Slipwagen Bj. 1990, TÜV neu. Das Boot wurde jetzt komplett neu renoviert, viele Beschläge neu.

Wegen Familienzuwachs zu verkaufen.

VB 7200€ - Bitte Bilder unter email Karl.Schmerenbeck@googlemail.com anfordern. Tel. 06233/35237

Verkaufe H-Jolle H 48,

Vollholz Mahagoni, Guter Zustand, Rumpf nicht mit GFK überzogen, segelbereit, nach Lackierung wieder wunderschön, Schwertkasten und Spiegel erneuert, 2 Satz Segel + Genuafock + 5 PS Yamaha, viel Zubehör ideal für Wanderfahrten,

Standort Dresden. VB 2000 €. Vielen Dank! Andreas Hubricht - 01795895321

Alte H -Jolle, Liebhaberstück, abzugeben:

Baujahr um 1935 - Hochtakelung, Holzmast und -baum - gerader Steven - Vollholz Mahagoni - Schwertkasten neu - erhöhter Reparaturbedarf an Aussenplanken, Rippen- & Bodenwrangen

Liegeplatz Havel (Großes Fenster) - Preis VHB

Jean Lamborelle - 0177- 515 81 73

## Angebote Zubehör

Regattasegel zu verkaufen:

Genua 1: Koenig-Sails Bj. 2013 - 250€ — Genua 1: Koenig-Sails Bj. 2014 300€ — Genua 2: 1D-Sails Bj. 2010 - 150€

Grossegel: Koenig-Sails Bj. 2013 - 350€ — Spinnacker: blau-pink Koenig-Sails Bj. 2013 - 550€ — Spinnacker: blau-pink 1D-Sails Bj. 2010 - 400€

Tobias Bartels 0170/5885432 tobias.bartels@h-jolle.net

1D-Segel zu verkaufen:

Genua 1: Bj. 2008 - 150€ — Genua 1: Bj. 2010 - 250€ — Genua 2: Bj. 2012 - 250€ — Grossegel: Bj. 2013 - 350€ — Grossegel: Bj. 2014 - 450€

Spinnacker: weiß/grau mit Werbung Bj. 2011 - 400€ — Spinnacker: blau/weiß Bj. 2013 - 550€ — Schwert org. Form neuwertig - 750€

Florian Stock 0170/9037321

36qm Spinnaker (neu)

[http://www.calo.de/H-789/images/2014-05-15\\_00-10-19\\_DSCN2062\\_480x484.jpg](http://www.calo.de/H-789/images/2014-05-15_00-10-19_DSCN2062_480x484.jpg)

Schnitt: Christian Friedrich, 2014 (DSV-Vermessung)

Preis: 900,00 VB

Kontakt: Christian Lorz 0172/7378411 clorz@calo.de

Genua 1.5 triradialer Schnitt aus 2013 sehr wenig gesegelt — VL 6,37m - UL 3,80m

Genua 2 ebenfalls triradialer Schnitt 2013 sehr wenig gesegelt. — VL 6,34m - UL 3,59m - VB 450€ pro Segel oder 800€ als Paket.

Fotos auf Anfrage. 0.Wendt 0179 2208192 oder wendtsen@web.de

Hebeanlage für Wasserliegeplatz

Verkaufe eine Hebeanlage für einen Wasserliegeplatz. Es handelt sich um zwei feuerverzinkte Stahlträger (Rechteckrohr). An diesen Rohren sind zwei Formauflagen festgeschraubt. Die Hebeanlage ist Baujahr 2011 und 3 Jahre genutzt worden. Fotos und Bauzeichnung sende ich auf Anfrage gerne zu.

Standort: Steinhuder Meer — Preis 290,-€ —

Kontakt: e-Mail: thorsten.g-punkt@gmx.de, Tel: 0172-4247350

## Gesuche

Suche Ober- und Unterpersenning für H-Jolle (gerne Hochpersenning für Touren)

Schwert für H-Jolle (Regattatauglich) Paddel für H-Jolle

Fidel Burghardt 040/39873948 - cb@ibkb.com

Ich bin auf der Suche nach einer für kleinere Regionalevents regattatauglichen H-Jolle.

Möglichst mit Kalb-3-Riss, GFK-Rumpf und aufholbarem Ruder. Mein Budget liegt bei 5000 €, -

Bitte helft mir nach ca. 15 Jahren endlich wieder eine H-Jolle in meinem Segelrevier zu etablieren!

Tel. Nr. 0173 2417948 oder e-mail: Hick.Grube@t-online.de

Suche für meine Vollholz-H-Jolle einen Trailer.

Angebote bitte an: tdannhauer@yahoo.com oder 040/73597968

# Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

## Ansprechpartner

1.Vorsitzender	<b>Wilfried Schomäker</b> Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. 044 03/5 97 50 e-mail: wilfried.schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/Wandersegeln	<b>Ditmar Meusel</b> Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 050 44/15 13 b 051 21/170 98 42 e-mail: ditmar.meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	<b>Ole Paulsen</b> Klosterberger Str. 30 21465 Reinbek	Tel. m 0179/5241026 e-mail: ole.paulsen@h-jolle.net
Schatzmeister	<b>Rainer Berg</b> Heinrich-Diers-Straße 17 26188 Edewecht/Friedrichsfehn	Tel. 044 86/356493 e-mail: rainer.berg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker - Redaktion	<b>Tobias Bartels</b> Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net
Alt-H-Jollen/Traditionspflege	<b>Sebastian Brandt</b> Großer Bauhof 3 23552 Lübeck	Tel. p 0451/79077045 m 0172/3119194 e-mail: sebastian.brandt@h-jolle.net
<b>In den Revieren</b>		
Berlin	<b>Robert Elfert</b> Bocksfeldstraße 2C 13595 Berlin	Tel. 030/67965850 e-mail: robert.elfert@h-jolle.net
Düsseldorf	<b>Tobias Bartels</b> Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	<b>Axel Oetken</b> Schweriner Ring 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 044 03/984599 m 0177/2803146 e-mail: axel.oetken@h-jolle.net
Hamburg	<b>Peter Rehren</b> Steinwegenskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 040/601 86 95 m 01 51/14 75 21 71 e-mail: peter.rehren@h-jolle.net
Alster	<b>Klaus-Jürgen Steinbeck</b> Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel. p 040/6 31 94 64 m 0162/1063369 e-mail: klaus-j.steinbeck@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	<b>Lars Hückstädt</b> Behler Weg 17 24306 Plön	Tel. p 04522/509922 m 0160/90511665 e-mail: lars.hueckstaedt@h-jolle.net
Lübeck/Ratzeburger See	<b>Hartmut Falk c/o LYC</b> Roeckstrasse 54 23568 Lübeck	Tel. p 04 31/33 60 21 m 01 60/5 54 58 33 e-mail: hartmut.falk@h-jolle.net
Steinhude	<b>Ditmar Meusel</b> Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 050 44/15 13 b 051 21/1 70 98 42 e-mail: ditmar.meusel@h-jolle.net
Arendsee	<b>Christian Stock</b> Gewerbegebiet Ost 8 39619 Arendsee	Tel. p 039384/92039 b 039384/2508 m 0170/9018435 e-mail: christian.stock@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	<b>Claudine Koellmann</b> Schoorengasse 4 Ch-8802 Kirschegg	Tel. 00 41/43 810 81 03 e-mail: claudine.koellmann@h-jolle.net

# Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Korrespondenzanschrift: Rainer Berg  
Heinrich-Diers-Straße 17  
26188 Edewecht/Friedrichsfehn

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre im meinen Beitritt zur  
Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V.

ab: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Bootsname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Werft: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Mitglied des Vereins: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Segelrevier: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Segelnummer: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

Baujahr: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Aktiver Segler:  ja  nein

Der Jahresbeitrag beträgt 39 € und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.  
Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung beträgt der Beitrag 35 €.

Bar bezahlt am: \_\_\_\_\_ an: \_\_\_\_\_

überwiesen auf Konto: \_\_\_\_\_  
DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.  
OLB Rastede BIC: OLBODEH2XXX  
IBAN: DE37 2802 0050 1601 8566 00

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Einzugermächtigung

## Bankverbindung

Name: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich die Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V. bis auf Widerruf,  
meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen

Ort und Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# STARK. MIT SICHERHEIT.

Die komplette S-BLOCKSERIE für  $\varnothing$  8/10/12 mm Tauwerk.



GLEIT  
Lager



KUGEL  
Lager



NADEL  
Lager

**HS** SPRENGER

Bootsbeschläge – Made in Germany

[www.sprenger.de](http://www.sprenger.de)